

VR•NordEifel magazin

Zeitung für
Ihre Mitglieder

Für alle



» EINBLICKE IN DIE FINANZWELT



» GETEILTE FREUDE IST DOPPELTE FREUDE



» DIALEKT GEPFLEGT, HEIMAT GEFEIERT

INHALT 73 | 25



27 Sechs- bis Zehnjährige lernten das kleine Einmaleins der Eifeler Mundart und sangen „Ose Noobesch Pitte“



11 VR-Bank Nordeifel eG ehrte langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kurparkrestaurant Gemünd



4 VR-Bank Nordeifel und Raiffeisenbank Westeifel werden am 1. Januar 2026 zur VR Bank EifelLand

Das große L steht für die Philosophie	4
Was Sie jetzt wissen müssen	8
Bis in die Spitze	10
Ein Essen voller Erinnerungen	11
Azubi-Jahrgang 2025	12
Einblick in die Finanzwelt	13
Abpiff bei der Bank	14
Wachsam bleiben	14
Neue Mitarbeiter	15
Durch Sparen die eigenen Wünsche erfüllen	16
Unvergessliche Fußball-Erlebnisse	16
„Meer entdecken“	17
Empfängerprüfung bei Überweisungen	18

Schon mal Wero genutzt?	18
Urlauber sind Wiederholungstäter	19
25 Jahre Team #ZeitfürDich	20
„Den richtigen Preis zu treffen, ist der Schlüssel ...“	22
Deisch ka ma got brouchen!	23
Dialekt gepflegt, Heimat gefeiert	24
Nachwuchsautorinnen und -schreiber ausgezeichnet	25
Geregnet hat es erst zur Siegerehrung	26
Junge Entdecker in der Bank	26
Platt für Pänz bei der VR-Bank	27
Auslöser für mehr Kreativität	27
Geteilte Freude ist doppelte Freude	28
Cranberry-Shortbread-Sterne	28



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel,

haben Sie einen Moment Zeit für dieses Editorial? Denn genau darum soll es gehen: um Zeit. Sie verbindet uns als Genossenschaft über Generationen hinweg.

Vorstand Kai Zinken hat es bei den Infoveranstaltungen zur Fusion treffend formuliert: Die Idee der Genossenschaftsbank ist über 180 Jahre alt. Auch unsere VR-Bank Nordeifel blickt auf eine lange Geschichte zurück. Angesichts dieser Zeiträume begleiten die Menschen, die heute Verantwortung tragen, die Bank nur kurz: Aber sie stellen heute die Weichen dafür, dass die genossenschaftlichen Werte auch künftig Bestand haben. Auch darum haben wir viel Zeit in die Fusion mit der Raiffeisenbank Westeifel investiert. Mit Erfolg: Künftig werden zwei starke Partner eins und starten als VR Bank EifelLand in eine neue Zeit.

Zeit drückt sich aber nicht nur in Minuten und Stunden aus, sondern auch in Nähe zu Menschen. Diese Ausgabe zeigt, wie wir uns Zeit nehmen für die Jugend – bei der Weltspawoche, im Synergy Camp oder in Workshops. Wir investieren Zeit in unsere

Azubis und in neue Kollegen. Wir setzen Zeit ein für Unternehmen und Vereine, für Mitgliederreisen und für Projekte, die unsere Region bereichern. Zeit, die gut investiert ist, weil sie unserer Heimat zugutekommt.

Und jetzt? Jetzt befinden wir uns wieder in dieser besonderen Zeit des Jahres. Adventszeit, Weihnachtszeit, Zeit für Familie, Freunde und Dankbarkeit. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen gesegnete und friedvolle Weihnachten und einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr.

Aber halt! Vielleicht nehmen Sie sich jetzt noch etwas Zeit für ein Zitat, mit dem wir Ihnen noch etwas Schmunzel-Zeit schenken wollen. Denn der Komiker Karl Valentin stellte schon vor rund 100 Jahren süffisant fest: „Wenn die ‚Stille Zeit‘ vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger.“

Mit herzlichen Grüßen
Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

Redaktion: Ronald Larmann (rl), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg), Gaby Krähe (gk),
Kerstin Rottland (kr), Steffi Tucholke (st)
Agentur ProfiPress

Layout: Wallraf Druck und Design
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG



V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid,
Katrin Schumacher, Tamara Topp, Roland von Wersch

Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

Das große L steht für die Philosophie

VR-Bank Nordeifel eG und Raiffeisenbank Westeifel eG werden am 1. Januar 2026 zur VR Bank EifelLand eG

19.25 Uhr. 77 Stimmzettel gehen in die Höhe. Es sind alle Vertreterinnen und Vertreter, die an diesem Abend in den Gemünder Kursaal gekommen sind. 100 Prozent Zustimmung zur Fusion. Auf der Bühne zufriedene Gesichter. Bei den Vorständen Kai Zinken und Jan Brandenburg fällt die große Anspannung der zurückliegenden Wochen spürbar ab. Das Gleiche

steht an diesem Abend in Gemünd fest: Aus der VR-Bank Nordeifel und der Raiffeisenbank Westeifel wird künftig die VR Bank EifelLand eG.

Der neue Name ist dabei Programm. Er trägt die Haltung und Identität der Bank in sich. „VR“ vereint Volksbank und Raiffeisenbank in einem neutralen,



Zwei Puzzleteile werden eins: Die Vorstände Jan Brandenburg (v. l.), Kai Zinken und Manfred Heinisch freuen sich auf den gemeinsamen Weg als VR Bank EifelLand.

gilt, wenn man in die Gesichter der Aufsichtsräte, des Vorstands Manfred Heinisch und der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blickt. Kein Wunder: In den zurückliegenden Monaten haben alle Beteiligten intensiv an der Fusion gearbeitet. Nun ist es geschafft. Nachdem bereits am Vortag die Generalversammlung der Raiffeisenbank Westeifel mit 97,3 Prozent der Stimmen grünes Licht gegeben hatte,

gemeinsamen Markenelement. Das ist Ausdruck einer Fusion auf Augenhöhe. „Eifel“ steht bewusst im Zentrum, als Bekenntnis zu den Wurzeln in einer starken Region. Und „Land“ erweitert den Blick in Richtung Weite, Bodenständigkeit und Gemeinschaftsgefühl. Die gemischte Schreibweise mit großem „L“ macht deutlich: Die Eifel wird nicht als Anhängsel verstanden, sondern als Lebensraum, in

Der Weg zur VR Bank EifelLand

5. Juni 2025

VR-Bank Nordeifel und Raiffeisenbank Westeifel führen Sondierungsgespräche über eine mögliche Fusion

8. August 2025

Erfolgreiche Sondierung: Beide Banken starten Fusionsgespräche

Gemeinsame Freude auch bei den Aufsichtsratsvorsitzenden Robert Pelzer (6. v. l.) und Patrick Bormann (3. v. l.) sowie den Aufsichtsräten und Vorständen.



Foto: Larmann

dem die Bank zuhause ist. Hier schlägt ihr Herz. Der neue Claim bringt dies auf den Punkt: „Unsere Eifel. Deine Bank.“

Dass Nähe für die künftige VR Bank EifelLand überaus wichtig ist, verdeutlichte Vorstand Jan Brandenburg bei einer der Informationsveranstaltungen. „Als ich meine Ausbildung in der Nettersheimer Filiale begonnen habe, war das an einem Kirmesmontag“, berichtet der Vorstand mit einem Schmunzeln. Somit war der Nachmittag frei. „Wir gingen alle zusammen auf die Kirmes.“ Dorthin, wo die Kundinnen und Kunden, wo die Mitglieder waren und sind. „Und ich möchte, dass unsere Filialen auch künftig am Kirmesmontag zumachen, um nah bei den Menschen zu sein“, sagte Jan Brandenburg, der mit dieser charmanten Anekdote aus seinen beruflichen Anfängen die Philosophie der alten Institute und der neuen Bank bildlich auf den Punkt gebracht hat: Nah bei

den Menschen sein, in einer ländlich geprägten Region. Genau das drückt das große „L“ in EifelLand aus und ist damit ein großer Buchstabe mit noch größerer Bedeutung.

Aus einer Position der Stärke heraus

Das große „L“ ist zudem ein Ausdruck von Selbstbewusstsein und vom Selbstverständnis dieser Fusion. „Denn dieser Zusammenschluss erfolgt aus einer Position der Stärke“, betont Vorstand Kai Zinken in seiner Rede vor den 77 Vertreterinnen und Vertretern in Gemünd. Weder wirtschaftliche Zwänge, noch externe Drucksituationen haben zu diesem Schritt geführt. Vielmehr sei es das Ziel, gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen: zunehmende Regulatorik, Bürokratie, ein angespanntes Personalumfeld und wachsender Finanzierungsbedarf bei regionalen Unternehmen.

Größer werde man, um handlungsfähig zu bleiben, und das, ohne das Regionale zu verlieren. „Wir möchten dort bleiben, wo wir sind“, so Zinken. Bereits zu Beginn der Sondierungen hatten beide Banken klar gemacht: Alle elf Filialen bleiben erhalten, und es wird keine fusionsbedingten Kündigungen geben. Das unterstreichen die Verantwortlichen auch nochmal bei der außerordentlichen Vertreterversammlung. Kurz zusammengefasst: Die Genossenschaft bleibt nah und wird gleichzeitig leistungsfähiger.

Und stärker noch dazu. Denn rund um die Geschäftsgebiete beider Banken sind große Mitbewerber angesiedelt. Der Blick auf die Landkarte der Genossenschaftsbanken machte dies für die Vorstände deutlich. „Nur diese Fusion zwischen unserer Bank und der Raiffeisenbank Westeifel ergibt Sinn, um



Foto: Larmann

100 Prozent: Alle 77 Vertreterinnen und Vertreter stimmen bei der außerordentlichen Versammlung im Gemünder Kursaal für die Fusion mit der Raiffeisenbank Westeifel.

1. September 2025

Jan Brandenburg wird zum interimistischen Vorstand der VR-Bank Nordeifel bestellt, um das von der Bankenaufsicht geforderte „Vier-Augen-Prinzip“ einzuhalten

6. Oktober 2025

Vertreter-Dialog der VR-Bank Nordeifel in Kall (Pfarrheim)

„Dieser Zusammenschluss erfolgt aus einer Position der Stärke“, betont Vorstand Kai Zinken in seiner Rede vor den 77 Vertreterinnen und Vertretern in Gemünd.



Foto: Larmann

einen Zusammenschluss auf Augenhöhe zu erreichen“, sagt Kai Zinken. Eine Fusion zweier Partner, die auch in ihrem Innenleben sehr ähnlich ticken. Ein Beleg unter vielen: Die mitgliederzentrierte Ausrichtung beider Institute. Zusammen wird die neue Bank 37.569 Mitgliedern gehören.

Weitere wichtige Kennzahlen: Gemeinsam wird die VR Bank EifelLand über eine Bilanzsumme von rund 1,55 Milliarden Euro verfügen (Stand Ende 2024). Mehr als 46.000 Kunden und Kundinnen werden im künftigen Geschäftsgebiet von Arzfeld im Süden bis Schleiden im Norden betreut. Dafür stehen künftig 264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit. Auch die Waren GmbH wird weiter betrieben. Fusioniert wird zum 1. Januar 2026. Die Zusammenschaltung der Systeme erfolgt am 13. Juni 2026. Dann wird aus zwei Banken auch technisch eine Einheit.

Aufsichtsrat mit zehn Mitgliedern

Wichtig für die Mitglieder: Alle Geschäftsanteile werden 1:1 übernommen, die Konditionen bleiben unverändert: 250 Euro pro Anteil, Einzahlung möglich ab 25 Euro, keine Nachschusspflicht, keine Kosten aus der Fusion. Den Vorstand sollen künftig Jan Brandenburg, Manfred Heinisch und Kai Zinken bilden. Der Aufsichtsrat wird aus zehn Mitgliedern bestehen, paritätisch besetzt aus beiden Häusern. Für die VR-Bank

Nordeifel sind das Robert Pelzer (Aufsichtsratsvorsitzender der Nordeifel), Daniela Gerhards, Malte Duisberg, Dominik Poth und Volker Mießeler. Aus den Reihen der Raiffeisenbank Westeifel wurden gewählt Patrick Bormann (Aufsichtsratsvorsitzender der Westeifel), Andreas Hermes, Martin Floss, Sabine Kockelmann und Jörg Weinand. Die künftigen zusätzlichen Mitglieder-Vertreter aus dem Bereich der bisherigen Raiffeisenbank Westeifel werden derweil im Laufe des Jahres 2026 neu gewählt.

Vorstandsmitglied Jan Brandenburg betont anschließend, wie wichtig es sei, diesen Zusammenschluss nicht nur für die Gegenwart zu vollziehen, sondern vor allem für die kommenden Generationen: „Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Struktur eine starke Genossenschaft schaffen, und das für die Menschen der Region, für unsere

Mitarbeitenden und für die jungen Menschen, die hier ihre berufliche Zukunft aufbauen wollen.“ Dass diese Zukunft bereits begonnen hat, zeigt ein Beispiel, das Brandenburg aus den vergangenen Wochen mitbringt: Die Auszubildenden beider Banken besuchten gemeinsam die Börse in Frankfurt. Dort habe man einfach gesehen, wie gut der Zusammenhalt bereits funktioniere.

Für den Vorstand ist das kein Zufall, sondern ein klarer Auftrag. „In der Vergangenheit haben die Verantwortlichen unserer Genossenschaft immer wieder mutige Entscheidungen getroffen für die Zukunft unserer Bank. Genau diese Verantwortung liegt nun bei uns. Wir müssen dafür sorgen, dass junge Menschen auch künftig einen stabilen Arbeitgeber in der Region, eine stabile Genossenschaftsbank haben.“

Vorstand Jan Brandenburg sagt: „Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Struktur eine starke Genossenschaft schaffen – und das für die Menschen der Region, für unsere Mitarbeitenden und für die jungen Menschen, die hier ihre berufliche Zukunft aufbauen wollen.“



Foto: Larmann

7. Oktober 2025

Vertreter-Dialog der VR-Bank Nordeifel in Blankenheimerdorf (Bürgerhaus)

27. Oktober 2025

Vertreter-Dialog der VR-Bank Nordeifel in Gemünd (Kurhaus)

Ein Appell, der offenbar gehört wird und sich später in der hundertprozentigen Zustimmung zur Fusion ausdrückt. „Das klare Votum unserer Mitglieder und Vertreter zeigt, dass wir mit der Fusion den richtigen Weg eingeschlagen haben“, freut sich Kai Zinken: „Die breite Zustimmung bestätigt unsere Einschätzung, dass wir uns nicht nur gut ergänzen, sondern gemeinsam mehr erreichen können.“

Manfred Heinisch, Vorstand der Raiffeisenbank Westeifel, unterstreicht unterdessen die Bedeutung für die Region: „Wir bleiben fest in der Region verankert und sichern Arbeitsplätze vor Ort. Gleichzeitig schaffen wir die Basis, um den wachsenden Anforderungen der Branche gerecht zu werden. Für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet das: mehr

Im Anschluss an die Vertreterdialoge standen die Vorstände Kai Zinken und Jan Brandenburg auch für bilaterale Gespräche zur Verfügung, so wie hier in Gemünd.



Foto: Larmann

menden Generationen“, die es erfordernde, mutige Entscheidungen zu treffen – so wie es Vorgängerinnen und Vorgänger im Genossenschaftswesen stets getan hätten. Die Eifel kenne das Prinzip: „Wenn etwas gemacht werden muss, dann packen wir es an.“

handlungen bis hin zu insgesamt fünf Vertreterdialogen im Oktober – zwei im Geschäftsgebiet der Raiffeisenbank Westeifel und drei im Gebiet der VR-Bank Nordeifel.



Foto: Larmann

Robert Pelzer führt als Aufsichtsratsvorsitzender durch die Versammlung. Dass es bei der Aussprache keine Wortmeldungen gibt, wertet er als Bestätigung der erfolgreichen Arbeit in den Wochen und Monaten vor der Zusammenkunft, in denen Vorstände und Aufsichtsräte sehr transparente Aufklärung betrieben hatten.

Dort wurden die Beweggründe für die Fusion, die Ausgestaltung des gemeinsamen Hauses und die Auswirkungen für Mitglieder und Mitarbeitende ausführlich dargestellt. Vorstand Kai Zinken hatte die Transparenz zuvor selbst hervorgehoben. „Nur wenige Banken gehen so früh und so offen mit einem Fusionsprozess um, wie wir das getan haben“, sagt Zinken. Pelzer wertet das stille Plenum daher auch als deutliches Zeichen: Die Vertreterinnen und Vertreter fühlten sich ernstgenommen, mitgenommen und gut informiert. Dass es keine offenen Fragen mehr gibt, sei letztlich auch ein Grund für das eindrucksvoll geschlossene Abstimmungsergebnis.

Service, moderne digitale Angebote und weiterhin persönliche Betreuung vor Ort.“

Lob an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielte eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Fusion. Jan Brandenburg betont: „Unsere Teams haben die Fusion von Anfang an unterstützt; das war die Grundlage dafür, den Prozess fortzusetzen. Wir verbinden hier zwei starke Kulturen und stellen sicher, dass Nähe und Vertrauen auch in einer größeren Bank erhalten bleiben.“

Auch der Aufsichtsratsvorsitzende Robert Pelzer spricht von einer „Verantwortung gegenüber kom-

Als er dann zur Aussprache aufruft, bleibt es im Saal bemerkenswert ruhig. Niemand meldet sich zu Wort, nicht eine einzige Frage, nicht ein einziger kritischer Hinweis. Robert Pelzer deutet dieses Schweigen jedoch nicht als Desinteresse, sondern im Gegenteil als Ausdruck eines sehr gut vorbereiteten Entscheidungsprozesses. Die Vorstände und Aufsichtsräte beider Banken hatten in den vergangenen Monaten eine außergewöhnlich intensive Informationsarbeit geleistet: von den ersten Sondierungsgesprächen über die offene Kommunikation beim Übergang in offizielle Fusionsver-

Bevor Pelzer dann am Abend die Versammlung in Gemünd beendet, sorgt er noch einmal für einen heiteren Moment. Mit einem Schmunzeln erinnert er daran, dass am Vorabend bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank Westeifel ausschließlich Bitburger ausgeschenkt worden sei. Er verspricht: „Solange ich Aufsichtsratsvorsitzender bin, wird es künftig bei solchen Veranstaltungen selbstverständlich auch Kölsch geben.“ Lachen im Saal, ein gelungener Schlussakkord, der symbolisch für das Zusammenwachsen zweier Genossenschaften mit zwei Kulturen, zwei Bieren und einer gemeinsamen Zukunft steht. Und genau so wird anschließend auch angestoßen: mit Kölsch und Pils auf eine erfolgreiche Fusion und auf die neue VR Bank EifelLand eG. Unsere Eifel. Deine Bank. Es ist 19.54 Uhr. (rl)

Fünf Vertreterdialoge fanden im Vorfeld der entscheidenden Sitzung statt: Hier standen Vorstände und Aufsichtsräte den Mitgliedern in Blankenheimdorf Rede und Antwort.



Foto: Larmann

28. Oktober 2025

Vertreter-Dialog der Raiffeisenbank Westeifel in Schönecken

29. Oktober 2025

Vertreter-Dialog der Raiffeisenbank Westeifel in Leidenborn

Fragen und Antworten zur Fusion

8 73 | 25

Das Vorstandsteam

Jan Brandenburg, Manfred Heinisch und Kai Zinken ergänzen sich perfekt

Jan Brandenburg



Sein Abitur hat er in Steinfeld gemacht, die Ausbildung bei der VR-Bank Nordeifel eG absolviert, später studierte er noch in Forsbach und Montabaur: Jan Brandenburg hat 2001 als Privatkundenberater angefangen, sich nach diversen Stationen, unter anderem als Mitglied der erweiterten Unternehmensleitung, Sporen verdient – und sein Können zuletzt bei der Raiffeisenbank Westeifel eG als Vorstand unter Beweis gestellt. Nun lenkt der Kronenburger als Teil des neuen Teams die Geschicke im Vorstand mit. Privat interessiert sich der 50-jährige verheiratete Vater von drei Kindern für Fußball und engagiert sich in den Fördervereinen der Grundschule Dahlem sowie im Fußballclub SG Schneifel 06.

Manfred Heinisch



„Leidenschaftlich gerne in Bewegung und mitten im Leben“ – so beschreibt Manfred Heinisch sich selbst. Drei Dinge sind dem 45-Jährigen, der mit Ehefrau Jennifer und zwei Söhnen in Arzfeld lebt, wichtig: Verantwortung, Gemeinschaft und Verlässlichkeit. „Genau darum bin ich seit 25 Jahren in der genossenschaftlichen Finanzwelt zuhause.“ Teil einer Organisation sein zu dürfen, die nicht nur wirtschaftlich denke, sondern auch menschlich handle, das habe er persönlich immer als Riesenglück empfunden. Kein Wunder, dass Vorstand „Manni“ Heinisch nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann der Genossenschafts-Familie – in verschiedenen leitenden Funktionen – bis heute treu geblieben ist.

Kai Zinken



Der Dritte im Bunde heißt Kai Zinken (48), der mit seiner Familie in Gemünd lebt. Der in Kammerwald aufgewachsene verheiratete Vater von zwei Kindern führt die VR-Bank Nordeifel eG mit Engagement und unternehmerischer Klarheit. Begonnen hat auch Zinken seine Karriere 1997 mit der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der VR-Bank Nordeifel. Diverse berufsbegleitende Weiterbildungen sollten folgen, etwa der Abschluss zum diplomierten Bankbetriebswirt. Seit über sechs Jahren ist der leidenschaftliche Fußballspieler als Vorstand auch Spielmacher der Bank. Teamarbeit ist ihm daher auf allen Ebenen, vom Rasenplatz bis hinauf ins Management, überaus wichtig. (kr)

Bleibt mein Berater / meine Beraterin erhalten?

Kundinnen und Kunden können weiterhin zu ihren gewohnten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern gehen. Diese sind auch in Zukunft gerne für sie da. Ganz bewusst werden wir im Rahmen der Fusion gewachsene und bestehende Kundenverbindungen erhalten. Darüber hinaus wird es generell keine fusionsbedingten Kündigungen geben.

Wie werden die Vereine in der neuen Bank gefördert?

Durch den Zusammenschluss können beide Banken ihre gute Vereinsförderung noch weiter optimieren. Durch die Bündelung der Kräfte kann das bürger-

liche Engagement noch erhöht werden, und die Vereine können noch enger begleitet werden.

Was geschieht mit dem von der Raiffeisenbank Westeifel eG betriebenen Warengeschäft?

Auch nach der Fusion wird das Warengeschäft der Raiffeisen Waren GmbH Westeifel wie gewohnt unter demselben Namen fortgeführt.

1. Januar 2026

Fusionsstichtag

13. Juni 2026

Technische Fusion
(technische Zusammenführung
beider Institute)

Bis in die Spitze

Kinder der Schleidener Kita St. Philippus & Jakobus schmückten den Weihnachtsbaum in der Schleidener Filiale der VR-Bank Nordeifel

Diese Frage sollte Niklas Lohmeier schnell bereuen. „Wer möchte denn oben den Baum schmücken?“, fragte er. Kaum ausgesprochen, riefen fast alle 13 Kinder laut „Ich!“ – und schon war klar: Der Erzieher der Schleidener Kita St. Philippus & Jakobus musste in der VR-Bank-Filiale ganz schön schuften. Immer wieder hob er die begeisterten Mädchen und Jungen hoch, damit auch die obersten Zweige des großen Tannenbaums in der frisch sanierten Filiale festlich geschmückt werden konnten.

Gemeinsam mit ihren Erziehern Niklas Lohmeier und Elke Schröder sowie Inklusionshelfer Armin Hofmann hatten sich die 13 Mädchen und Jungen am Vormittag auf den Weg in die Bankfiliale gemacht. In ihren Taschen: bunte Sterne, Kreise, kleine Weihnachtsbäumchen und andere weihnachtliche Motive aus Bügelperlen und Holz, die in den vergangenen Tagen im Kindergarten mit viel Eifer gebastelt worden waren.

Vor Ort wurden die Kinder herzlich empfangen, und der große Tannenbaum wartete schon darauf, weihnachtlich herausgeputzt zu werden. Mit sichtbarem Spaß bei den Dekorateuren kletterten die Dekorationen Zweig für Zweig weiter nach oben und mit ihnen die Stimmung. Die Kinder hatten einen Riesenspaß. Für die Filiale war diese Aktion etwas Besonderes, denn es ist das erste Mal nach der Wiedereröffnung und umfassenden Sanierung, dass hier wieder ein Weihnachtsbaum geschmückt wurde.



Foto: Larmann

Bis ganz oben wurde der Baum in der Schleidener VR-Bank-Filiale geschmückt. Dafür musste Erzieher Niklas Lohmeier einige Kinder der Kita St. Philippus & Jakobus in die Höhe heben.



Foto: Larmann

„Ruft mal ‘Weihnachtsgeschenke!’ – und schon war ein charmantes Gruppenfoto vor dem Weihnachtsbaum mit fröhlichen Kindern und mit den Erziehern Niklas Lohmeier (hinten v. r.) und Elke Schröder sowie Inklusionshelfer Armin Hofmann entstanden.

Ein kleines Foto-Shooting durfte daher nicht fehlen: Vor dem geschmückten Baum, teilweise auf einem Schlitten sitzend, entstanden fröhliche Erinnerungsbilder. Auf das Kommando „Weihnachtsgeschenke!“ lachten alle in die Kamera. Das Ergebnisse ihres kreativen Einsatzes lässt sich nun in der Filiale Schleiden bewundern.

Zum Dank gab es für die Kinder prall gefüllte Geschenktüten mit Mandarinen, Äpfeln, Haribo und Schoko-Nikoläusen. Die durften allerdings erst im Kindergarten geöffnet werden – Vorfreude gehört schließlich zur Adventszeit dazu! Allerdings musste Niklas Lohmeier schon wieder anpacken. Denn er durfte eine der Tüten zurück in die Kita tragen. Aber vermutlich haben die Kinder später mit ihm etwas Süßes geteilt. (rl)

Ein Essen voller Erinnerungen

VR-Bank Nordeifel eG ehrte langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kurparkrestaurant Gemünd

„Gemeinsam lachen, in Erinnerungen schwelgen und auf Jahrzehnte vertrauensvoller Zusammenarbeit zurückblicken“, stand auf der Speisekarte beim diesjährigen Jubilar-Essen der VR-Bank Nordeifel im Kurparkrestaurant Gemünd. Hier feierten Vorstand und Jubilare bei gutem Essen in gemütlicher Atmosphäre.

Vorstand Kai Zinken würdigte die Geehrten, die in vielen Jahren nicht nur Loyalität zur VR-Bank gezeigt haben, sondern auch großen Einsatz für die vielen Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden in der Nordeifel – und sorgte zugleich für herzliche Lacher. Denn: Er hatte alte Bewerbungsunterlagen der Anwesenden mitgebracht. „Manche Lebensläufe waren damals – vor über 30 Jahren – noch liebevoll mit der Hand geschrieben“, schmunzelte Zinken.

Zur gut gelaunten Runde stieß auch Jan Brandenburg, Interimsvorstand der VR-Bank Nordeifel. Ein schöner Anlass, mit den Jubilarinnen und Jubilaren persönlich ins Gespräch zu kommen. Über eine Präsenttüte mit lokalen Lebensmitteln, überreicht von Vorstandsassistentin Gisela Caspers, durfte sich Brandenburg anlässlich seines runden Geburtstages einen Tag zuvor freuen.

Insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel feiern in diesem Jahr ihr Betriebsjubiläum – von 25 Jahren bis hin zu einem (fast) halben Jahrhundert. Für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Herbert Fuhr (Abteilungsleiter Vermögensmanagement), Doris Hilger (Filialkundenberatung) und Renate Kirfel (Marktfolge Verwaltung und Wertpapier/Mitgliederwesen) geehrt. Sie gehören längst „zu den Gesichtern unserer Bank-Familie“, wie Zinken betonte.

Auf 30 Jahre blickten Winfried Barion (IT-Organisation), Gisela Caspers (Vorstandsassistentin), Alexandra Graff (Vertriebsunterstützung Firmenkunden, war leider verhindert), Guido Haep (Kreditanalyse) und Christiane Hellendahl (Service und Vertriebsunterstützung) zurück.

Ein Vierteljahrhundert bei der VR-Bank feierten Andrea Farwerk (Ausbildungsleitung/Personal-

Bei gutem Essen, angeregten Gesprächen und Anekdoten aus mehreren Jahrzehnten genoss man die familiäre Atmosphäre.



Foto: Grüger

Die VR-Bank Nordeifel eG hat wieder langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kurparkrestaurant Gemünd geehrt.

management), Daniela Henk (Filialkundenberatung und Baufinanzierung), Stefan Müller (Service und Vertriebsunterstützung), Andrea Schmitz (Vertriebsmanagement), Sarah Valtinke (KundenDialogCenter), Klara Züll (Facilitymanagement, mittlerweile im wohlverdienten Ruhestand) sowie Frank Müller (Immobilien spezialist).

Bei gutem Essen, angeregten Gesprächen und Anekdoten aus mehreren Jahrzehnten genossen sie die herzliche, familiäre Atmosphäre, wie es bei der VR-Bank Nordeifel Tradition ist. Auf die nächsten 500 Jahre ... (hg)



Foto: Fenia Rust

Azubi-Jahrgang 2025



Zehn Fragen – Zehn Antworten

Stell dich in drei Emojis vor.					
Was darf auf deinem Schreibtisch nie fehlen?	Stilles Wasser	Wasser und Notizblock	Ein Glas Wasser	Ein Snack	Nervennahrung
Was hat dich zur VR-Bank Nord-eifel geführt?	Erfahrungsberichte eines Azubis aus dem Ausbildungsjahr 2024	Praktikum und Bekannte	Ein Praktikum, auf das mich meine Oma gebracht hat, welches mir so gut gefallen hat, dass ich hier auch meine Ausbildung starten wollte	Stellenanzeige	Internetanzeige
Was möchtest du in der Ausbildung auf jeden Fall lernen?	Am besten alles, was ich für die Ausbildung bzw. die Zeit danach im Bankwesen brauche	Finanzwissen, Kundenberatung	Kunden kompetent zu beraten und die Abläufe im Bankgeschäft sicher zu beherrschen	Wie man sein Geld am besten anlegt	Das Beraten von Kunden in vielerlei Themen
Dein Super-Talent?	Kreativität	Vollspannschüsse	Optimismus	Empathie	Stimmenimitation
Kaffee oder Tee?	Tee	Tee	Tee, aber am liebsten Wasser	Tee	Bubbletea
Was machst du, wenn du nicht in der Bank bist?	Sport treiben	Fußball, mit Freunden essen gehen, Fitnessstudio	Sportliche Aktivitäten als Ausgleich, wie Volleyball spielen, tanzen und reiten	Etwas mit Freunden unternehmen oder auch mal ein Bild malen	Mit Freunden treffen / telefonieren
Dein Wunsch-kunde: Wer dürfte gern mal vor dir am Schalter stehen?	Cristiano Ronaldo, wenn er Deutsch sprechen könnte	Cristiano Ronaldo	Angela Merkel	Mr. Bean	Felix Hickertz
Wenn du eine Superkraft fürs Banking hättest – welche?	Aktienkurse voraussagen	Multitasking	Aktienbewegungen vorhersehen	Aktienkurse vorhersagen	Ein Elefanten-gedächtnis für alle Kontonummern
Was ist dein größter „Geheimtipp“ in der Nordeifel?	Dreiborner Hochfläche	Kirmes Mülheim	Der Freilinger See, als Abkühlung im Sommer oder für einen Spaziergang	Kneipe „Zum kleinen Krebs“	Dahlemer Binz

Steckbrief

Name:	Maximilian Dolfen	Felix Hickertz	Kim Fischer	Anne Klöcker	Martin Schnorrenberg
Alter:	20	19	20	18	20
Schulabschluss:	Abitur	Abitur	Abitur	Abitur	Abitur
Wo gemacht:	Städtisches Johannes-Sturmius-Gymnasium in Schleiden	Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden	Gesamtschule Eifel in Blankenheim	Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden	Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden
Heimatort:	Einruhr	Mülheim	Rohr	Golbach	Dahlem

Einblick in die Finanzwelt

Auszubildende besuchten Deutsche Börse und Verbundpartner Union Investment in Frankfurt

Ein Tag im deutschen Herzen der Finanzwelt: 18 Auszubildende der VR-Bank Nordeifel eG und der Raiffeisenbank Westeifel eG verbrachten gemeinsam mit ihren Betreuern einen Tag in Frankfurt und sammelten dort Eindrücke von der Vielfalt der europäischen Finanzwirtschaft.

Zum Einstieg besichtigten die Ausflügler die Deutsche Börse. „Wir konnten von oben in den Börsenraum schauen – da war schon ordentlich was los“, erzählt Lukas Mertens, Auszubildender im zweiten Lehrjahr bei der VR-Bank Nordeifel eG. „Wir konnten die Kurstafel sehen, die man auch aus dem Fernsehen kennt, und die aktuellen DAX-Werte waren auf dem Boden auf digitalen Fliesen abzulesen“, ergänzt Ausbilderin Andrea Farwerk. In einem Impulsvortrag gab es schließlich noch einen Einblick in die Geschichte der Frankfurter Börse und in die Entwicklung des Parketthandels.

Weiter ging es zum Frankfurter Union Tower, in dem der Verbundpartner Union Investment seinen Sitz hat. Dort wurden die Auszubildenden von der Banken-Betreuerin der VR-Bank Nordeifel und der Raiffeisenbank Westeifel persönlich empfangen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der großen Kantine folgte ein offener

Austausch mit einigen Finanzexperten der Union Investment.

Besonders beeindruckend und inspirierend empfand Lukas Mertens den Einblick in den Arbeitsalltag des 23 Jahre jungen Portfolio-Managers Armin Miernik, der seine Ausbildung zum Investmentfondskaufmann parallel zu seinem Studium und zu seiner Arbeit bei der Union Investment absolviert hat. Lukas Mertens: „Er hat uns erzählt, dass das höchste Geldvolumen, das er an einem Tag verschoben hat, bei 1,3 Milliarden Euro lag. Was er alles über ‚Fixed Incomes‘ erzählen konnte, war wirklich spannend.“

Für den Portfolio-Manager sei der Arbeitstag demnach auch noch nicht vorbei, wenn er die Bürotür schließe. Vielmehr gehörten abendliche Events und Treffen mit Kollegen anderer Banken dazu – und natürlich die wöchentlichen After-Work-Partys auf der Dachterrasse der Union Investment. Auf ebendieser Dachterrasse machten auch die Auszubildenden der beiden Eifeler Banken einen Fotostopp vor der beeindruckenden Frankfurter Skyline.

Zum Abschluss des Ausflugs besuchte die Gruppe schließlich noch den digitalen Campus der Union Investment, wo neue Technologien und künstliche



Foto: Lara Becker

Die Auszubildenden der VR-Bank Nordeifel eG und der Raiffeisenbank Westeifel eG auf der Dachterrasse der Union Investment, auf der auch regelmäßig die After-Work-Partys des Vermögensverwalters stattfinden.

Intelligenz für den Einsatz in verschiedenen Arbeitsprozessen entwickelt werden, etwa das Tragen von VR-Brillen im Beratungsgespräch.

„Es war toll, den Arbeitsalltag an der Deutschen Börse und bei der Union Investment einmal live zu sehen“, resümiert Andrea Farwerk. Lukas Mertens ergänzt: „In meiner Ausbildung zum Bankkaufmann sehe ich immer die fertigen Fonds. Jetzt verstehe ich besser, wie die Prozesse im Hintergrund funktionieren.“ Darüber hinaus, so der 19-Jährige, sei der beeindruckende Werdegang des jungen Portfolio-Managers der Union Investment ein echter Ansporn gewesen, sich noch mehr mit Themen wie Anlagen und Fondsstrukturen auseinanderzusetzen. (st)



Foto: Lara Becker

Die Azubis der beiden Eifeler Banken zwischen Bulle und Bär, den weltweit bekannten Börsensymbolen.

Wachsam bleiben

Cyberkriminelle sind immer raffinierter unterwegs

Betrüger nutzen immer raffiniertere Methoden, um an Zugangsdaten für das Online-Banking zu gelangen. Die VR-Bank Nordeifel weist darauf hin, dass Mitarbeiter der Bank grundsätzlich niemals telefonisch nach PIN, TAN oder anderen sensiblen Sicherheitsinformationen fragen.

Wie perfide solche Angriffe inzwischen ablaufen können, zeigt ein jüngerer Fall: Kriminelle hatten sich bereits Zugang zum Online-Banking eines Kunden verschafft und dort einen neuen Aktivierungscode für die VR SecureGo plus App angefordert. Der Code wurde – wie üblich – per Brief versandt. Anschließend riefen die Täter den Kunden an, gaben sich als Bankmitarbeiter aus und forderten den Code zur angeblichen „Aktivierung der App“ ein. Nachdem der Kunde ihn herausgegeben hatte, konnten die Täter das Konto ohne weitere Hürden nutzen.

„Gerade bei Freigaben in der VR SecureGo plus App ist es wichtig, genau zu lesen und zu prüfen, was

dort bestätigt werden soll“, betont Tamara Topp, Mitarbeiterin Digital Banking bei der VR-Bank Nordeifel. Es könne nie ausgeschlossen werden, dass sich Betrüger zwischen die technischen Abläufe drängen. Die VR-Bank Nordeifel rät daher zu besonderer Aufmerksamkeit bei unerwarteten Anrufen oder Nachrichten, in denen ver-

meintlich sicherheitsrelevante Daten abgefragt werden. Der wichtigste Rat: Niemals Daten rausgeben.

Weitergehende Informationen sind auf der Internetseite der VR-Bank Nordeifel zu finden unter dem Reiter „Banking & Service“ – und dann die Kategorie „Sicherheit“ anklicken. (rl)

Wichtige Informationen rund um das Thema „Sicherheit im Online-Banking“ finden Kundinnen und Kunden auf der Internetseite der VR-Bank Nordeifel unter der Rubrik „Banking & Service“ und dann „Sicherheit“.



Abpfiff bei der Bank

Nach 41 Jahren verabschiedet sich Frank Bertram in den Ruhestand

Eine rote Brille, blondierte Haare, blauer Anzug mit Weste, eine karierte Krawatte, die die Farben Rot und Blau gekonnt aufgreift, ein Einstecktuch im Paisleymuster. Frank Bertram ist ein Typ. Ein Typ im Sinne von Charakterkopf, von markanter Persönlichkeit – und dieser Typ geht nun nach 41 Jahren bei der VR-Bank Nordeifel in den Ruhestand.

Am 1. August 1984 begann für ihn alles in der damaligen Volksbank Blankenheim. Seine Ausbildung absolvierte er dort unter der Führung von Willi Breuer, Klaus Schröder und Karl Goertz. Ob Kassierer, Schalter- und Kassenleiter oder als vertrautes Gesicht in der Kundenberatung der Filialen: Frank Bertram hat eine besondere Verbundenheit zu den Menschen seiner Heimat.

Schließlich ist er in Blankenheim bekannt wie ein bunter Hund. Seit über 25 Jahren ist er der „Teufel“ im legendären Geisterzug. Ein echtes Original, das sich nicht nur im Karneval engagiert. „Ich bin in fast jedem Verein hier“, sagt er schmunzelnd. Eine weitere Leidenschaft: Fußballschiedsrichter.

Doch 2018 sorgte dieses Hobby für einen Bruch in seiner Bankkarriere. Er verletzt sich schwer. Am 18. Juni 2018 die erste Operation, weitere sieben OPs sollten folgen. Viele medizinische Reha-Maßnahmen, Anschlussheilbehandlungen, Reha-Sport, Funktionstraining, Nachsorgeprogramme und stufenweise Wiedereingliederungsversuche blieben erfolglos.

„Die Vorstände der VR-Bank haben immer wieder geäußert, dass sie mir bei voller Gesundheit alle Türen offenhalten, um meine Arbeit wieder aufzunehmen“, bedankte sich Frank Bertram bei seiner Abschiedsfeier, zu der er 50 ehemalige Kolleginnen und Kollegen am Blankenheimer Weiher begrüßen konnte.



Nach 41 Jahren bei der VR-Bank Nordeifel hat sich Frank Bertram jetzt in den Ruhestand verabschiedet.

Daher stellte Frank Bertram bei seiner Abschiedsfeier fest: „Abschiede sind Brücken, sie führen uns zu neuen

Orten und zu künftigen Abenteuern.“ Da er sein 40-jähriges Dienstjubiläum aus den genannten gesundheitlichen Gründen nicht feiern konnte, war ihm eine persönliche Verabschiedung umso wichtiger. Mit viel Dankbarkeit erinnerte er an gemeinsame Jahre. Besonders hob er die Unterstützung durch die Vorstände Klaus Schröder, Karl Goertz und Bernd Altgen hervor. „Danke für die stets faire Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Ihr mir geschenkt habt“, so Bertram. Ein weiterer Dank ging an den aktuellen Vorstand Kai Zinken und an Kollegin Gisela Caspers.

„Veränderungen sind am Anfang hart, in der Mitte chaotisch und am Ende wunderbar“, führte Frank Bertram weiter aus. Diese Veränderungen führten ihn in das Taxiunternehmen Klaes, das er gemeinsam mit Partnern 2022 übernommen hat.

Für den früheren Schiedsrichter ist bei der VR-Bank Nordeifel nun Abpfiff. Vom Platz geht er allerdings nicht, ohne seinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen herzlich zu danken. „Ich wünsche euch in der Bank weiterhin viel Erfolg – und bleibt gesund.“ (rl)

Neue Mitarbeiter



Foto: Rottland

Verliebt in die Eifel

Pia Schlemmer ist neue Heimatexperten bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall

„Ich liebe die Eifel mit ihren vielen kleinen Dörfchen“, schwärmt Pia Schlemmer. Seit November ist die 26-Jährige als Heimatexperten für die Bausparkasse Schwäbisch Hall tätig. Von der Filiale der VR-Bank Nordeifel eG in Nettersheim aus ist sie in der Region unterwegs, um ihre Kunden in Sachen Bausparen und Baufinanzierung zu beraten: „Bei einer Beratung zählt für mich immer die individuelle Gesamtsituation der Kundinnen und Kunden. Gemeinsam entwickeln wir den besten Weg, um ihre Ziele und Wünsche zu erreichen.“

In Sachen Bausparen hat Pia Schlemmer auch privat schon Erfahrungen gesammelt, als sie gemeinsam mit ihrem Partner die eigenen vier Wände in Lindweiler renoviert hat. Aus der Eifel möchte sie seitdem auch nicht mehr weg. Nicht zuletzt, weil auch ihre Hobbys sie eng mit der Region verbinden: „Ich gehe gerne wandern und treffe mich mit meinen Freunden – zu dieser Jahreszeit am liebsten auf dem Weihnachtsmarkt.“

Vor ihrem Wechsel zur Bausparkasse Schwäbisch Hall war die gebürtige Dollendorferin als Kauffrau für Tourismus und Freizeit in ganz Deutschland und dem angrenzenden Europa unterwegs. „Jetzt möchte ich anderen helfen, ebenfalls hier in der Region Fuß zu fassen und sich den eigenen Wohnraum erfüllen zu können.“ (st)

Pia Schlemmer möchte ihren Kunden helfen, in der Region Fuß zu fassen und sich den eigenen Wohnraum zu erfüllen, Robert Zlatoper berät zu Themen wie Baufinanzierung und Eigenkapitalaufbau.

Mit Bausparen vorausschauend planen

Robert Zlatoper ist neuer Bausparberater der Bausparkasse Schwäbisch Hall in Hellenthal

„Meinen Job mache ich aus voller Überzeugung, denn Bausparen ist eine sinnvolle und zusätzliche Option, sich historisch niedrige Zinsen für künftige Darlehen zu sichern und zusätzlich staatliche Förderungen in Anspruch zu nehmen“, sagt Robert Zlatoper. Der 53-Jährige ist seit dreieinhalb Jahren Bezirksleiter der Bausparkasse Schwäbisch Hall – bis vor kurzem noch in der Region Aachen, seit November nun in der Hellenthaler Filiale der VR-Bank Nordeifel eG.

„Meine Aufgabe ist es, meine Kunden in all ihren Wünschen und Belangen fair und sinnvoll zu beraten“, erklärt Robert Zlatoper. Themen wie Bausparen, staatliche Förderungen, Baufinanzierung

und Eigenkapitalaufbau gehören dazu, ebenso wie der Werterhalt der eigenen Immobilie. Wichtig ist ihm dabei, möglichst vorausschauend zu planen. Energieeffizienz ist dabei ein großes Thema, denn „die Wärme, die aus dem Haus rausgeht, kostet bares Geld“, so der zertifizierte Modernisierungsberater.

Obwohl man dem Familienvater seinen schwäbischen Dialekt noch anhört, betrachtet er die Eifel längst als seine Heimat: „Die Liebe hat mich hierher geholt – und festgehalten.“ Mit seiner Familie lebt er in Roetgen-Rott und zeigt sich als begeisterter Fußballfan – vor dem Fernseher oder wenn sein Sohn für den Ortsverein auf dem Platz steht. (st)

Durch Sparen die eigenen Wünsche erfüllen

Weltspartag wurde bei der VR-Bank Nordeifel eG auf eine ganze „Sparwoche“ ausgeweitet

„Sparen ist Vorfreude auf die Zukunft“, lautete das Motto des diesjährigen Weltspartags. Grund genug für die VR-Bank Nordeifel eG, das Event auf eine ganze „Sparwoche“ auszuweiten. In der letzten Oktoberwoche hatten alle Kinder deshalb Gelegenheit, sich

in einer der Bankfilialen ein Geschenk abzuholen.

Vom Holz- oder Sandspielzeug über kleine Lampen bis hin zu beliebten Gesellschaftsspielen sowie Gutscheinen aus der Region – etwa für das Besucherbergwerk Rescheid, das „aktiv jump & fun“ in Kall oder das „Kino42“ in Nettersheim – war für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei.

Zusätzlich hatten die Kinder die Möglichkeit, an einer Verlosung teilzunehmen. Zu gewinnen gab es die Teilnahme für je zwei Personen an einem Workshop „Schwarzlicht-theater“ in Nettersheim, sowie an einem Programm der „Wildnis(t)räume“ im Nationalpark-Zentrum Eifel.

In den Filialen der VR-Bank Nordeifel warteten während der „Sparwoche“ viele Geschenke auf die kleinen und jugendlichen Besucher.

Den Mitarbeitern der VR-Bank Nordeifel war es wichtig, den Kindern bei ihrem Besuch der Filiale auf Augenhöhe zu begegnen. „Viele Kinder wissen gar nicht mehr, was eine Bankfiliale ist“, erklärt Judith Kotzur, Jugendmarktbetreuerin der VR-Bank Nordeifel. „Wenn die Kinder ihr Ersparnis bei uns abgeben, versuchen wir, ihnen zu erklären, dass ihr Geld nicht weg ist, sondern bei uns von realen Menschen verwaltet wird, die auch ihre Fragen beantworten können.“ Denn wer sein Geld spart, macht sich auf den Weg zu kleinen oder großen Zielen, um sich die eigenen Wünsche zu erfüllen.

Auch unabhängig vom Weltspartag haben Kinder bei der VR-Bank Nordeifel die Möglichkeit, fürs Sparen belohnt zu werden. Dazu können sie im „Primax-Heftchen“ Punkte sammeln. Solche Punkte gibt es zum Beispiel zum Geburtstag oder zur Einschulung, aber auch in den Sparwochen der Filialen. Wenn das Heft voll ist, gibt es zur Belohnung ein kleines Geschenk. (st)



Foto: Markus Keul

Unvergessliche Fußball-Erlebnisse

VR-Bank Nordeifel eG und Raiffeisenbank Westeifel eG unterstützen die Synergy-Camps 2026

„Die besten Fußball-Tage, die du je erlebt hast“, versprechen die Synergy-Camps 2026. Im kommenden Sommer werden die VR-Bank Nordeifel eG und die Raiffeisenbank Westeifel eG gleich vier Fußballcamps in ihren Geschäftsgebieten unterstützen. „Gemeinsam mit dem FC Dollendorf/Ripsdorf 1926 und der SG Erft Höhen 98 in der Nordeifel sowie der DJK Auw 1965 und der JSG Islek in der Westeifel bieten diese Camps jungen Fußballfans die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu verbessern und unvergessliche Erlebnisse zu sammeln“, freut sich Judith Kotzur, Jugendmarktbetreuerin der VR-Bank Nordeifel eG. An jeweils drei Tagen gibt es Fußballtraining und Flying Goalie-Training (Torwart-Training) für 60 Fußballspieler im Fußball-Camp und 18 Torhüter im Torwart-Camp. Profi-Trainer wollen die Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und fünfzehn Jahren nicht nur trainieren, sondern auch für den Fußball begeistern. Dafür nutzen sie nicht nur eine besondere Ausrüstung wie etwa eine Profi-

Ballschussmaschine, sondern vor allem die gemeinsamen Spiele und Wettbewerbe im Rahmen des Synergy-Camps.

Die Camps finden jeweils freitags bis sonntags statt, vom 5. bis 7. Juni bei der DJK Auw in Auw bei Prüm, vom 10. bis 12. Juli beim FC Dollendorf/Ripsdorf in Ripsdorf, vom 24. bis 26. Juli bei der SG Erft Höhen in Tondorf sowie Montag bis Mittwoch, 29. Juni bis 1. Juli, bei der JSG Islek in Arzfeld. Die Teilnahme kostet inklusive Verpflegung sowie Ausrüstung mit Trikot, Shorts und Ball 129,90 Euro. Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG oder der Raiffeisenbank Westeifel eG erhalten als Bonus eine passende Allwetterjacke zu Beginn des Camps. Anmeldungen zu den Synergy-Camps in der Eifel sind möglich über die Homepage des Veranstalters www.flying-goalie.de. (st)



Foto: Flying Goalie

Begeisterung für den Fußball wollen die Profi-Trainer bei den Synergy-Camps im kommenden Sommer in Tondorf und Ripsdorf bei den Kindern und Jugendlichen wecken.

„Meer entdecken“

Kinder und Jugendliche können Werke für
„jugend creativ“ bis zum 12. Februar einsenden

„Meer entdecken“ lautet das Thema des diesjährigen Kreativwettbewerbs „jugend creativ“. Seit Oktober sind Schülerinnen und Schüler der 1. bis 13. Klassen sowie Jugendliche bis 20 Jahre dazu aufgerufen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ein Bild oder einen Kurzfilm einzureichen. Die Gewinner können sich über Geld- und Sachpreise freuen. Die Sieger auf Bundesebene dürfen darüber hinaus im kommenden Sommer an der Bundespreisträgerakademie teilnehmen.



Der internationale Jugendwettbewerb, der hierzulande auf Initiative der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken durchgeführt wird, findet in diesem Jahr zum 56. Mal statt. Das Thema „Meer entdecken“ möchte Kinder und Jugendliche dazu einladen, ihre Gedanken und Ideen in Form von Malereien, Zeichnungen, Gemälden, Collagen, Mixed-Media-Arbeiten oder Kurzfilmen darzustellen.

Drei Altersgruppen

In drei Altersgruppen unterteilt, können sich die Kinder und Jugendlichen mit verschiedenen Fragestellungen beschäftigen. Für Schüler der ersten bis vierten Klasse: „Wie stellst du dir das Leben im Meer

vor?“ Ob der Blick vom Strand oder unter Wasser mit der Taucherbrille, ob das farbenfrohe Korallenriff oder die dunkle Tiefsee – alles ist erlaubt.

Schüler der fünften bis neunten Klassen können sich fragen: „Was macht unsere Ozeane besonders?“ Und Schüler der Klassen zehn bis dreizehn sollen sich mit der Frage beschäftigen „Welche Rolle spielen die Ozeane in unserem Leben?“ Teilnahmeschluss ist der 12. Februar 2026.

In den Wettbewerbskategorien Bildgestaltung und Kurzfilm werden zunächst Ortssieger, dann Landes- und Bundessieger gekürt. Im Bereich Bildgestaltung werden sogar internationale Preisträger ausgezeichnet. „Wir haben schon mehrere Landessieger und sogar schon eine Bundessiegerin hier aus der Eifel gehabt“, freut sich Andrea Schmitz vom Vertriebsma-

Zeichnen, filmen, rätseln und gewinnen können Kinder und Jugendliche beim Wettbewerb „jugend creativ“ der VR-Bank Nordeifel eG.

nagement der VR-Bank Nordeifel eG, die gemeinsam mit ihrer Kollegin und Jugendmarktbetreuerin Judith Kotzur für die Durchführung des Wettbewerbs zuständig ist.

Schon neun Schulen angemeldet

Sie ist positiv überrascht, wie viele Schulen sich schon für die aktuelle Runde von „jugend creativ“ angemeldet haben. „Neun Schulen haben in den ersten vier Wochen schon ihre Unterlagen für die Wettbewerbsteilnahme angefordert – so viele hatten wir schon lange nicht mehr.“ Die Schulen erhalten zu den Teilnehmerheften (zu denen auch ein Quiz gehört) auch pädagogische Handreichungen, um das Wettbewerbsthema in den Unterricht einzubauen. So können ganze Klassen bei „jugend creativ“ mitmachen.

Aber auch einzelne Kinder und Jugendliche aus dem Geschäftsgebiet der VR-Bank Nordeifel eG können teilnehmen. Dafür müssen sie ihre kreativen Werke bis zum 12. Februar 2026 in ihrer VR-Bank-Filiale abgeben. So oder so ist Andrea Schmitz sich sicher: „Die Teilnahme lohnt sich immer.“ (st)

Empfängerprüfung bei Überweisungen

Eine EU-Verordnung verpflichtet Banken zu einer zusätzlichen Sicherheitsstufe beim Online-Banking

Wer Online-Banking macht, ist ganz sicher schon über neue Warnhinweise gestolpert. Denn seit dem 9. Oktober gilt eine EU-Verordnung, wonach bei Überweisungen eine zusätzliche Sicherheitsstufe Pflicht ist: die sogenannte Empfängerüberprüfung – auch IBAN-Namensabgleich oder „Verification of the Payee (VoP)“ genannt. Damit sollen Fehler durch Vertipper oder Betrugsmaschen rund um Überweisungen eingedämmt werden.

„Beim Erfassen einer Überweisung gleicht das System den von den Kunden eingegebenen Namen mit dem zum Konto hinterlegten Namen ab“, erklärt Tamara Topp, Mitarbeiterin Digital Banking der VR-Bank Nordeifel eG. „Anschließend gibt es eine Rückmeldung, ob die Daten übereinstimmen, nur ähnlich sind oder deutlich abweichen.“

Die Regelung gilt für Überweisungen in Euro im Euroraum – sowohl für Echtzeitüberweisungen als auch für normale SEPA-Überweisungen von Girokonto zu Girokonto. Bestehende Daueraufträge laufen weiter wie bisher, nur bei neuen oder geänderten Daueraufträgen greift die Prüfung. Lastschriften sind nicht betroffen.

Je nach Prüfergebnis können Kundinnen und Kunden die Daten korrigieren, die Zahlung abbrechen oder – trotz Warnhinweis – freigeben. „Wichtig ist: Die letzte Entscheidung liegt immer beim Kunden“, so Topp. „Der sollte deshalb genau darauf achten, dass der Empfängername mit der Rechnung oder Zahlungsaufforderung übereinstimmt, und die Hinweise im Online-Banking aufmerksam lesen, bevor die Überweisung freigegeben wird.“ Wer unsicher ist, kann gerne bei

der VR-Bank Nordeifel nachfragen, in den Filialen, am Telefon oder über die digitalen Kanäle der Bank. (rl)



Screenshot: Larmann

Alles richtig gemacht: Wenn dieser Hinweis kommt (hier gelb markiert), sind die Kunden bei einer Online-Überweisung auf der sicheren Seite.

Schon mal Wero genutzt?

Jetzt den Zahlungsdienst in der VR Banking App neu entdecken und Vorteile erleben

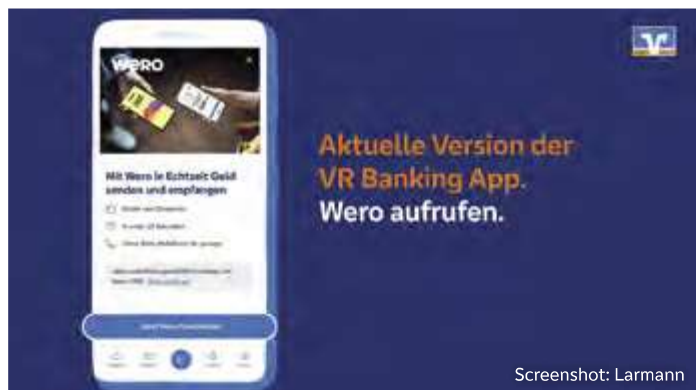
Der in der VR Banking App integrierte Zahlungsdienst Wero wird immer beliebter. Denn damit lassen sich Überweisungen von Girokonto zu Girokonto binnen Sekunden erledigen, allein mit einer Handynummer oder E-Mail-Adresse, ganz ohne IBAN. „Wero macht Banking im Alltag noch bequemer: Geld an Freunde oder Familie senden, gemeinsame Ausgaben teilen oder online bezahlen – das ist alles in Echtzeit möglich, direkt aus der VR Banking App heraus“, so Tamara Topp, Mitarbeiterin Digital Banking.

Gegenüber Zahlungsdiensten wie PayPal oder Klarna überzeugt Wero durch entscheidende Vorteile: Der Geldtransfer erfolgt direkt zwischen Bankkonten, und das ohne Zwischenhändler oder Drittanbieter und damit besonders sicher. Zudem genügt ein vertrautes Alias wie Handynummer oder E-Mail statt langer IBAN. Das spart Zeit und minimiert Eingabefehler. Darüber hinaus ist Wero nicht nur

auf Deutschland beschränkt, sondern als europäische Lösung grenzüberschreitend nutzbar.

Auch für Kleingewerbetreibende und Selbstständige ist Wero zunehmend attraktiv: Mit der Zusatzoption Wero-PRO lassen sich bargeldlose Zahlungen per Smartphone schnell und flexibel akzeptieren.

Wero verfolgt das Ziel, eine europäische, unabhängige Alternative zu globalen Zahlungsdiensten zu schaffen. Eine Lösung, die schnell, sicher und direkt zwischen Bankkonten funktioniert. Wer weitere Informationen benötigt, wird auf der Internetseite der VR-Bank Nordeifel fündig. Unter www.vr-banknordeifel.de einfach auf Suche klicken, Wero eintippen, und schon wird eine informative Seite rund um den Bezahlendienst angezeigt. (rl)



Screenshot: Larmann

Über die VR Banking App lässt sich Wero aktivieren und nutzen. Online gibt es dazu Erklärvideos und weitere Informationen.

Urlauber sind Wiederholungstäter

Mitgliederreise: Auf Sonne und Kultur am Schwarzen Meer folgt nächstes Jahr die Reise zur „Stiefelspitze Italiens“

„Bei unseren Mitgliederreisen haben wir jedes Mal viele Wiederholungstäter“, weiß Andrea Schmitz vom Vertriebsmanagement der VR-Bank Nordeifel eG. Dabei ist sie selbst auch eine Art Wiederholungstäterin: Seit 2014 begleitet sie jedes Jahr die beliebten Mitgliederreisen und war somit schon in vielen wunderschönen Ländern – so wie im vergangenen Jahr in Bulgarien. Während sie von bulgarischen Stränden, kulturellen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Köstlichkeiten am Schwarzen Meer schwärmt, plant sie an ihrem Arbeitsplatz bereits die Mitgliederreise für das kommende Jahr – nach Italien.

Urlaub im Palace Hotel am Strand von Sunny Day – was sich wie ein erfundener Postkarten-Slogan liest, wurde eine Woche lang die sonnenbeschiedene Wirklichkeit für 25 Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG. Acht Tage lang hieß es für sie „Sonne und Kultur am Schwarzen Meer“. Dazu gehörten Ausflüge in die sogenannte „Meereshauptstadt“ Varna, zum felsigen Kap Kaliakra, in die weiße Stadt Baltschik und in die zum UNESCO Welterbe gehörende Altstadt von Nessebar.

„Das Mechernicher Reisebüro Schäfer hat den Ablauf wieder sehr gut organisiert und ein interessantes Ausflugsprogramm auf die Beine gestellt“, betont Andrea Schmitz. Neben den kulturellen Höhepunkten hatte die Mitgliederreise auch kulinarisch einiges zu bieten – und zwar nicht nur am beein-

Beim Ausflug ins kulinarische Hinterland Bulgariens durften die Reise Teilnehmer beim Backen des typisch bulgarischen Blätterteigkuchens Baniza dabei sein.



Foto: Andrea Schmitz

druckenden Nachttisch-Buffer des Hotels. So gehörte auch ein Ausflug ins kulinarische Hinterland zum Programm. Auf einer Schaffarm konnten die Gäste die hofeigenen Produkte probieren, und bei einer Bauernfamilie durften sie beim Backen des typisch bulgarischen Blätterteigkuchens Baniza dabei sein.

Der Besuch in einem orientalischen Botanischen Garten mit Kaktusgärten, sprudelnden Quellen und über 3.000 verschiedenen Pflanzenarten sowie eine Bootsfahrt auf dem Fluss Kamtschia zwischen Schildkröten und Wasserschlängen rundeten die abwechslungsreiche Reise ab.

„Wir haben auf unseren Mitgliederreisen so viele Wiederholungstäter, weil es immer tolle Reisen sind und man sich um nichts kümmern muss“,

weiß Andrea Schmitz und fügt hinzu: „Wir hatten in der Vergangenheit immer schöne Hotels und leckeres Essen, eine tolle deutschsprachige Reiseleitung und ein ausgewogenes Programm mit interessanten Ausflügen und genügend Freizeit.“

Das soll auch bei der nächsten Mitgliederreise so werden: Voraussichtlich Mitte Oktober 2026 soll es nach Italien in die Region Kalabrien gehen. Die sonnenverwöhnte Region wird auch die „Stiefelspitze Italiens“ genannt. Sie besticht durch eine faszinierende Küste mit traumhaften Stränden und schroffen Felsen sowie zahlreichen idyllischen Dörfern und die Landschaft prägenden Olivenhainen. Ansprechpartner für die Mitgliederreise ist Sandra Diedrichs vom Reisebüro Schäfer unter Telefon 02443-989722 oder per E-Mail an diedrichs@schaefer-rb.de. (st)



Foto: Andrea Schmitz

Vom Hotel am Strand von Sunny Day in Bulgarien aus hatten die Teilnehmer der Mitgliederreise der VR-Bank Nordeifel eG einen traumhaften Blick auf den Sonnenuntergang am Meer.



Foto: Andrea Schmitz

Der Besuch eines orientalischen Botanischen Gartens in Baltschik bestach unter anderem mit seinen exotischen Kaktusgärten.

25 Jahre Team #ZeitfürDich

Sportwelt Schäfer feiert Jubiläum mit Markt der Möglichkeiten und einem ebenso emotionalen wie informativen Talk-Abend

#ZeitfürDich. Der Hashtag ist mehr als nur ein Spruch auf den T-Shirts des Teams. Er bringt auf den Punkt, was Franz-Peter Schäfer und seine Mitarbeiter seit einem Vierteljahrhundert in der Sportwelt Schäfer antreibt: Menschen dabei zu helfen, sich selbst wieder Zeit zu schenken – Zeit für Gesundheit, Bewegung, Gemeinschaft und Lebensfreude.

Dass Franz-Peter Schäfer und sein Team damit seit 25 Jahren goldrichtig liegen, zeigte jetzt das große Jubiläumsfest. Zahlreiche Freunde, Bekannte, Wegbegleiter und Kunden waren gekommen, um den Geburtstag gebührend zu feiern, mit einem abwechslungsreichen Programm, das eindrucksvoll unter Beweis stellte, wie viel Herzblut, Innovationsgeist und Wissen in der Sportwelt stecken.

Bereits am Nachmittag öffnete der „Markt der Möglichkeiten“ seine Tore. An über zehn Stationen konnten Gäste, Mitglieder, Freunde und Familien neueste Entwicklungen im Muskeltraining und in der Regeneration kennenlernen. Die Themen reichten vom KI-gestützten Training über das neue „Health-Gaming“-Konzept – das durch spielerische Elemente die Motivation und die Dopaminausschüttung steigert – bis hin zu flexiblen Vertragsmodellen, Präventionskursen in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und dem KI-Coach der hauseigenen Sportwelt-App.

„Unser Anspruch ist es, den ‚inneren Schweinehund‘ unserer Kunden zum Freund und Partner zu machen“, erklärte Franz-Peter Schäfer. Denn nur, wenn der „innere Schweinehund“ zum Partner werde, könne der Kunde seine persönliche Zielsetzung in Bezug auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit erreichen, so der Gründer der Bad Münstereifeler Sportwelt, der

bereits 1996 den Entschluss gefasst hatte, dass sich in seinem Leben etwas ändern musste.

Als Diplom-Ingenieur war er nicht mehr glücklich. So begann er im Oktober 1997 die erstmals angebotene Ausbildung zum Sport- und Fitness-Fachwirt (IHK). Wie Moderatorin Linda Terting später am Abend verraten sollte, „gehörte Franz Peter zu den ersten Sport- und Fitness-Fachwirten mit erfolgreich abgelegter Prüfung vor der IHK. Von 35 haben lediglich 19 damals bestanden“.

feier: „Dieses langjährige Engagement verdient höchste Anerkennung, und wir freuen uns als Genossenschaftsbank, die tief in der Region verwurzelt ist, diesen Weg partnerschaftlich begleiten zu dürfen.“

Ab 18 Uhr begann der offizielle Teil mit einem Sektempfang, ehe Moderatorin Linda Terting das Publikum mit Charme und Fachkenntnis durch den Abend führte. In mehreren Talkrunden und Interviews ging es um die Grundlagen der Myoreflex-Methode nach Dr. Kurt Mosetter, die in der Sportwelt

Gemeinsam stark:
Franz-Peter Schäfer
bedankte sich bei seiner
Familie, bei Tochter
Lotta, Ehefrau Kirsten
und Sohn Tim.



Foto: Larmann

Der Weg war also frei für seine Idee, sich im Sport- und Fitnessbereich selbstständig zu machen. Im Juni 2000 erwarb er die Anlage in Bad Münstereifel, baute sie teilweise um und feierte mit seinem Team am 29. Oktober 2000 Eröffnung. Der Start einer Erfolgsgeschichte, die jetzt gefeiert werden sollte, und auch die VR-Bank Nordeifel gratulierte herzlich zum Geburtstag. „Die Sportwelt Schäfer und das Team rund um Franz-Peter Schäfer sind seit 25 Jahren ein verlässlicher Partner für Gesundheit, Bewegung und gesteigerte Lebensqualität in der Region“, betonte Jann Es Sebti, stellvertretender Leiter Firmenkundengeschäft, während der Jubiläums-

Schäfer seit Jahren die Basis des Muskeltrainings bildet.

Im Zentrum stand dabei die Erkenntnis: Gesundheit entsteht im Gleichgewicht. „Es gibt zwei Botschaften“, verdeutlichte Trainer Reiner Nottelmann, der ebenfalls seit der ersten Stunde Teil des Sportwelt-Teams ist. Die erste sei eine schlechte Botschaft: „Gesundheit ist kein Selbstläufer. Man muss etwas tun, um die Selbstheilungskräfte wieder zu aktivieren.“ Die gute Botschaft: „Wir können genau das durch Training erreichen.“ Das Ziel sei es, die Harmonie zwischen den Muskelgruppen herzustellen. Er verglich das mit einem Fahrradreifen und



Foto: Larmann

Für die VR-Bank Nordeifel gratulierte Jann Es Sebti (r.), stellvertretender Leiter Firmenkundengeschäft, dem Sportwelt-Gründer Franz-Peter Schäfer zum Jubiläum.

den Speichen. „Wenn alle Speichen gleich gespannt sind, läuft alles rund; wenn eine Speiche zu locker ist, dann eiert das Rad“, so Nottelmann.

Das konnte der ehemalige Profisportler Pascal Koehl nur unterstreichen. Früher Stabhochspringer und heute Myoreflex-Therapeut, gab er ebenso Einblicke in seine Arbeit wie langjährige Mitglieder, die ihre persönlichen Erfahrungen mit Muskelaufbau, Rehabilitation und Prävention teilten.

So erzählte Günter Vossemer seine beeindruckende Genesungsgeschichte: Nach einem schweren Bandscheibenvorfall und einer Operation und zunächst enttäuschenden Therapieergebnissen stand er kurz vor einer Versteifung der Bandscheibe. Erst durch gezieltes Muskeltraining nach der Myoreflex-Methode sollte sich der Erfolg einstellen. Unter Anleitung und mit viel Disziplin trainierte er sich zurück in die Beweglichkeit. „Heute bin ich beschwerdefrei, kann wieder Rad fahren, schwimmen, Ski fahren, alles bestens“, so Vossemer, der auch weiter dran bleibt. In Richtung Reiner Nottelmann konnte er jedenfalls feststellen: „Ich hoffe, du bist noch lange hier.“

Ebenso bewegend berichtete Frank Zurawski, wie er nach einem schweren Sturz aus großer Höhe, bei dem er sich zwölf Rippen und zwei Wirbelkörper brach, wieder zu Kraft und Stabilität fand. Seine Geschichte beginnt aber eigentlich schon vor dem Sturz. 2017 hat er in der Sportwelt wegen einer Vorschädigung der Wirbelsäule das Training begonnen, um Bauch- und Rückenmuskulatur aufzubauen. „Dadurch bin ich in eine ziemlich gute körperliche Verfassung gekommen“, so Zurawski. Eine Verfassung, die ihm beim Sturz das Leben retten sollte.



Foto: Frank Wiesen

Beim „Markt der Möglichkeiten“ konnten Gäste, Mitglieder, Freunde und Familien an über zehn Stationen neueste Entwicklungen im Muskeltraining und in der Regeneration kennenlernen.

„Alle Ärzte haben unabhängig voneinander gesagt, dass ich ohne diese Konstitution den Sturz nicht überlebt hätte“, so der Talk-Teilnehmer.

Beide Geschichten machten eindrucksvoll deutlich, dass Muskelarbeit weit über Ästhetik hinausgeht:

Ein emotionaler Abend für Franz-Peter Schäfer: Inmitten seines Teams #ZeitfürDich fühlte er sich sichtlich wohl und feierte mit Familie, Freunden, Partnern und Weggefährten 25 Jahre Sportwelt Schäfer.



Foto: Larmann

Sie ist die Grundlage für Gesundheit, Schmerzfreiheit und ein aktives Leben. Das konnte auch Sigrid Oberhettinger bestätigen. In jungen Jahren hatten ihr die Ärzte prognostiziert, dass sie wegen ihrer Skoliose ohnehin im Rollstuhl enden werde. Der Rat, sich zu schonen, war für sie keine Option. „Ich stamme aus einer sehr sportlichen Familie und habe dann mit Ballett begonnen“, so Oberhettinger. Bis heute ist sie sportlich aktiv, ist Teil des Teams #ZeitfürDich, und der Rollstuhl kann im Sanitätshaus bleiben.

Weitere emotionale Höhepunkte des Abends waren die Ehrungen langjähriger Wegbegleiter. Zudem wurde noch Walter Maul interviewt, der mit seinen 97 Jahren immer noch seine Muskulatur trainiert und einen erstaunlich fitten Eindruck hinterließ. Leider fehlen ihm die Tennispartner.

Zum Abschluss richtete der Sportwelt-Gründer seinen Dank an alle, die zum Erfolg beigetragen haben, an Mitglieder, Mitarbeiter, Partner und seine Familie: „Sehr viel hat sich ver-



Foto: Frank Wiesen

Gaming hält Einzug in die Gesundheitsbranche: In der Sportwelt werden durch spielerische Elemente die Motivation und die Dopaminausschüttung gesteigert.

Doch nicht nur das körperliche Training hat Einfluss auf das Wohlbefinden von Menschen. Davon konnte Noah Schulz berichten. Der 21-Jährige hat mit der schwersten Form von Akne zu kämpfen. „Das T-Shirt klebte mir oft an den offenen Wunden“, so der junge Mann, der in der Jugend daher schwere Zeiten durchmachen musste.

Sein Wendepunkt war die Ernährung. „Ich habe Milchprodukte weggelassen, keine Weizenprodukte mehr gegessen und auch komplett auf Alkohol verzichtet, was mir als 17-Jähriger definitiv nicht leichtgefallen ist“, stellte Noah Schulz fest. „Damit habe ich meine vermeintlich chronische Erkrankung geheilt“, so der duale Student und Trainer in der Sportwelt, der sich damit einreicht in die Liste von 18 jungen Menschen, die in der Sportwelt Schäfer als Sport- und Fitnesskaufleute, Fitnessökonomen oder Gesundheitsmanager ausgebildet wurden und werden.

ändert, aber unsere Werte sind gleich geblieben: Vertrauen, Leidenschaft, Menschlichkeit und der Wille, immer wieder Neues zu wagen.“

Mit emotionalen Worten würdigte er auch seine Kinder Lotta und Tim, die längst selbst Teil der Sportwelt sind und das Familienunternehmen aktiv mitgestalten. Ein großer Dank ging auch an seine Frau Kirsten, die die Sportwelt-Reise mitgetragen hat. „Immerhin jetzt schon 25 Jahre plus die Zeit vorher“, so Franz-Peter Schäfer. Für ihn steht fest: Es hat sich viel verändert in den vergangenen Jahren. Die Sportwelt mit ihren Standorten in Bad Münstereifel und Kommern hat inzwischen 365 Tage im Jahr von 5 bis 24 Uhr geöffnet. „Bei mir steht es zwar nicht auf dem Rücken“, spielte der Anzug tragende Sportwelt-Chef auf die T-Shirts seiner Kolleginnen und Kollegen an: „Aber wir wollen auch weiterhin Team #ZeitfürDich sein, wenn Ihr Euch die Zeit mit uns nehmt.“ (rl)

„Den richtigen Preis zu treffen, ist der Schlüssel zum erfolgreichen Immobilienverkauf“

Interview mit Stefan Lippertz, Geschäftsführer der Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel eG

Seit Oktober 2018 Jahren lenkt Stefan Lippertz als Geschäftsführer die Geschicke der Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel eG. Der studierte Wirtschaftsgeograph ist bereits seit über 20 Jahren in der Branche tätig und gilt als erfahrener Immobilienexperte mit tiefem Verständnis für den regionalen Markt im Kreis Euskirchen und darüber hinaus. Mit ihm sprach Ronald Larmann über die Bedeutung einer professionellen Preisermittlung, typische Fehler beim Immobilienverkauf und die Vorteile eines starken regionalen Partners an der Seite.

Wie wichtig ist die richtige Preisermittlung beim Immobilienverkauf im Kreis Euskirchen?

Die korrekte Preisermittlung ist entscheidend, um einen erfolgreichen Verkauf zu gewährleisten. Ein falscher Preis kann dazu führen, dass die Immobilie entweder lange auf dem Markt bleibt oder unter Wert verkauft wird. In unserer Region, wo der Immobilienmarkt vielfältig und dynamisch ist, spielt die genaue Bewertung eine große Rolle. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, den bestmöglichen Preis zu erzielen.

Welche Schritte sind notwendig, um den optimalen Angebotspreis zu bestimmen?

Der Prozess beginnt mit einer umfassenden Marktanalyse, um aktuelle Trends und vergleichbare Preise zu verstehen. Danach bewerten wir die Lage und den Zustand der Immobilie, da diese Faktoren erheblichen Einfluss auf den Preis haben. Ebenso berücksichtigen wir die spezifischen Eigenschaften des Objekts. Schließlich führen wir eine detaillierte Preisfindung als Sachverständige und Gutachter durch, um einen realistischen und wettbewerbsfähigen Preis festzulegen.

Welche typischen Fehler sollten Verkäufer vermeiden, wenn sie den Preis für ihre Immobilie festlegen?

Ein häufiges Problem ist die Überschätzung des Wertes der Immobilie, oft aufgrund emotionaler Bindungen. Ebenso sollten Verkäufer vermeiden, sich ausschließlich auf Online-Schätzungen zu verlassen, die oft ungenau sein können. Ein weiterer Fehler ist, den Markt nicht ausreichend zu beobachten und dadurch die Nachfrageentwicklung zu vernachlässigen. Unsere Beratung hilft dabei, diese Fehler zu vermeiden und einen erfolgreichen Verkauf zu gewährleisten.

Was sind die Vorteile eines professionellen Ratgebers zur Preisermittlung, wie Sie ihn anbieten?

Unser Ratgeber bietet eine strukturierte und fundierte Anleitung durch den gesamten Preisermittlungsprozess. Er ist ein wertvolles Hilfsmittel, das Verkäufern hilft, informierte Entscheidungen



zu treffen. Zudem können Verkäufer typische Fehler vermeiden und ihre Erfolgchancen maximieren. Der Ratgeber ist kostenlos auf unserer Website verfügbar und bietet einen unkomplizierten Zugang zu wertvollem Wissen. Zusätzlich bieten wir auch Wertexpertisen an, die von unseren Gutachtern und Sachverständigen angefertigt werden.

Wie unterstützt die Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel eG ihre Kunden im gesamten Verkaufsprozess?

Wir bieten unseren Kunden eine umfassende Beratung und Betreuung von der ersten Preisermittlung bis zum finalen Verkauf. Unsere Experten kennen den Immobilienmarkt im Kreis Euskirchen sehr gut und können so maßgeschneiderte Strategien entwickeln. Wir legen Wert darauf, unseren Kunden den gesamten Prozess so einfach und stressfrei wie möglich zu



Foto: VR-Bank Nordeifel

Für den optimalen Immobilienverkauf spielt die genaue Bewertung eine große Rolle. „Wir unterstützen unsere Kunden dabei, den bestmöglichen Preis zu erzielen“, sagt Stefan Lippertz, Geschäftsführer der Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel eG.

gestalten. Wir sind nicht nur Immobilienberater, Gutachter und Finanzierer, unser Netzwerk deckt auch Energieberater und Architekten ab. Durch unsere Erfahrung und Kenntnisse schaffen wir Vertrauen und Sicherheit für den Verkäufer.

Warum sollte man sich im Kreis Euskirchen für die VR-Bank Nordeifel eG entscheiden, wenn es um Immobilien geht?

Unsere langjährige Erfahrung und intensive Marktkennntnis machen uns zu einem verlässlichen Partner im Immobiliengeschäft. Wir legen großen Wert auf eine persönliche und individuelle Beratung, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten ist. Unser Engagement und unsere Expertise insbesondere bei vorgemerkten Suchkunden, die bereits bonitätsgeprüft sind, sichern unseren Kunden den bestmöglichen Verkauf ihrer Immobilie. Außerdem sind wir regional stark verankert und kennen die spezifischen Gegebenheiten und Anforderungen des Marktes sehr gut.

Weitere Infos unter www.vr-nordeifel.immowissen.org

„Unsere langjährige Erfahrung und intensive Marktkennntnis machen uns zu einem verlässlichen Partner im Immobiliengeschäft“, betont der studierte Wirtschaftsgeograph Stefan Lippertz, der bereits seit über 20 Jahren in der Branche tätig ist.

Deisch ka ma got brouchen!

Manni und Sylvia kalle und schwätze Platt ...
zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

Zeichnung:
Kramp

Platt un Platt jesellt sich jäern. Deshalb passt die Fusion der VR-Bank Nordeifel mit der Raiffeisenbank Westeifel ins Bild, zumal nicht nur zwei Genossenschaften zusammenkommen, die gut zueinanderpassen, sondern auch Eifeler gleicher Mentalität – eben Verwandtschaft.

Die Mundart allerdings ist unterschiedlich, im Altkreis Schleiden wird größtenteils Rheinfränkisch gesprochen, in der Westeifel Moselfränkisch. Weniger die einzelnen Vokabeln unterscheiden sich, aber die Sprachmelodie. Die Nordeifeler Lebensweisheit schlechthin lautet: „Et öss, wie et öss, et kütt, wie et kütt, unn et hätt noch lang net ömme joot jejange.“ Die Westeifel-Variante schreibt die Mundartpoetin und Sängerin Sylvia Nels so: „Et ass, wie et ass, et kennt, wie et kennt, unn et ass noch lang net got gaangen.“

Die Überschrift dieser ersten gemeinsamen Kolumne von Sylvia Nels und Manni Lang lautet „Deisch ka ma got brouchen!“ Es ist ein Westeifeler Kompliment und meint: „Allerhöchste Anerkennung! Auf Dich ist Verlass!“ In Nordeifeler Zunge würde man sagen: „Dich kamme bruchel!“ Beides meint: Du denkst mit und packst an, gemeinsam können wir Pferde stehlen, bzw. Päerd klauen!

Zusammenhalten gilt auch für die zum 1. Januar fusionierenden Genossenschaften und ihre vielen Tausend Eigentümer. Mal abgesehen davon, dass der Gemeinschafts- und Solidaritätsgedanke zum genetischen Erbgut der ideologischen Nachfahren von Friedrich Wilhelm Heinrich Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch gehört. „Mir senn oss eens“ bedeutet im

Ripuarischen „Wir haben uns verständigt, dass wir einer Meinung sind!“ Im Moselfränkischen der Westeifel heißt das: „Mir senn ees änisch!“

Auch andere Begriffe unterscheiden sich nur minimal: „Kletsch“ ist Lakritz („Bärendreck“), ne „Jitsch“ (Spritzer) ist im Norden „ne Jusch“, e „Puudel“ (Pfütze) „en Plotz“ oder „Pohl“, „kore“ („schmaachen“) steht hüben wie drüben für Essen probieren, der „Schanditz“ („Schandarm“) ist die Polizei, en „Mestkaul“ in der Westeifel ist im Norden schlicht „dr Moss“, und „klickern“ im Süden und „knegele“ im Norden stehen für Murmelspiel, im Süden auch „Dackessen“. „Peisch“, „Bungert“, „Pearsch“, bei uns auch „Bönde“, für die eingezäunte Wiese hinterm Haus.

„Wenn unser Katz 'ne Kuh wär, könnt's de sie hinnerm Ofen melke“ klingt in der Nordeifel ganz ähnlich: „Wenn oss Katz en Koh wär, könntste se hönigem Oefe melleke.“ In Schleiden

und Blankenheim heißt es: „Mir kalle Platt“, in Prüm und Schönecken „Mia schwätze Platt“. „Bass de't oder bass de't net?“ heißt nicht „Passt es oder passt es nicht“, denn die Bankenhochzeit zwischen West- und Nordeifel passt auf jeden Fall. Deshalb lautet die korrekte Übersetzung „Böss de't ode böss de't net?“ Klare Antwort: „Du böss et!“ Und zwar „zesame“ bzw. „zesomen“.

Wie übersetzte Fritz Koenn seinerzeit das Unternehmensleitbild der VR-Bank: „En alt Bank mot Schwong unn Zack! En kräftich Bank für all Eefeler Löck! En apart Bank, wo de Mitjlieder ze sare han! En lebendich Bank, wo mr ne jode Rotschlaach krett!“ Das hat Sylvia Nels für die Westeifel so übersetzt: „En aal Bank mat Schwung un Zack! En kräftich Bank fier all Eefler Lett! En besonder Bank, wo d' Matglieder zesame senn! En lebendig Bank, wo ma e gode Rotschlaach kreht!“



Dialekt gepflegt, Heimat gefeiert

Das dritte Mundartfestival „Mir kalle Platt“ mit Unterstützung der VR-Bank Nordeifel, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und des Kreises Euskirchen ist mit großem Erfolg über die Bühne gegangen

Wie werden Patenonkel und Patentante auf Eifeler Platt genannt? „Patt un Jött!“ Himmlisches Wesen mit einem Buchstaben? „Jött!“ Wie werden „Ärpel“ (Erdäpfel) oder „Jrompere“ (Grundbirnen) hierzulande als Pellkartoffeln genannt? „Quellmänn!“ Was sind „Mösch“, „Merdel“ und „Merkel“ für komische Vögel? „Spatz, Amsel und Eichelhäher!“

Beim ersten Kneipenquiz des von der VR-Bank Nordeifel, dem Regionalen Kultur Programm (Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW) und dem Kreis geförderten Mundartfestivals „Mir kalle Platt“ im proppenvollen Saal Gier in Kall fragte Quizmaster Ronald Larmann, mit seiner „Agentur ProfiPress“ Öffentlichkeitsarbeiter der VR-Bank, nicht nur Kenntnisse in Eifeler Platt ab.

Die Teilnehmer mussten sich in Tischmannschaften auch erklären können, was der längste Wanderweg der Region ist. „Der Eifelsteig!“ Wie hieß der bekannteste Eifelkrimischreiber Jacques Berndorf mit Taufnamen? „Michael Preute!“ Wo liegt die „Toscana der Eifel“? „Im Lampertztal bei Alendorf!“

Das Festival „Mir kalle Platt“, das 2025 seine dritte Runde feierte, ist längst kein Nischenprogramm mehr. Zwischen Kabarett, Kinderkonzerten, Workshops und Hörspielpremiere schlägt es Brücken zwischen Generationen. Es wechselt sich im Zweijahres-Rhythmus ab mit dem Krimifestival „Nordeifel – Mordeifel“ und wird so zum festen kulturellen Baustein im Kreis Euskirchen.

Bereits bei der fulminanten völlig ausverkauften Auftaktveranstaltung im Pingsdorfer Tanzsaal des Kommerner Freilichtmuseums wurde nicht nur Dialekt gepflegt, sondern Heimat gefeiert. Ein ganzer Saal voller Menschen, die lachten, sangen, zuhörten – und selbst auf Platt mitmachten. Am Ende standen alle Akteure auf der Bühne und das Publikum davor wie ein Mann, als die Regionhymne „Eifel“ von „Wibbelstetz“ erklang ...

Konsequent und durchgängig in Eifeler Platt beantwortete der damalige Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick die Fragen des Moderators, ebenso sein Talkrundenkollege Klaus Reiferscheid aus Freilingen, Prokurist des Haupt-Mundart-Sponsors VR-Bank Nordeifel. Er hob das diesbezügliche



Foto: Lang

Das Publikum zog begeistert mit. Zeitweise fühlte man sich im Kommerner Tanzsaal wie im Gürzenich oder auf der Domplatte: VR-Bank-Prokurist Klaus Reiferscheid (2. v. r.) neben Tourismusefien Iris Poth und dem damaligen Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick, weiter links Museumsleiter Dr. Carsten Vorwig und Landrat Markus Ramers.

Engagement seiner Genossenschaft hervor, die bereits vor über 20 Jahren ihr Unternehmensleitbild vom Eifelpoeten Fritz Koenn ins Eifeler Platt übersetzen ließ und bis heute neben der hochdeutschen Version auch verwendet. Auch die Kolumne „Manni kallt Platt“ im Schleidener und Euskirchener WochenSpiegel ist ein Produkt der mit der Eifel verwachsenen Bank.

Die Kölner Musikstars Stephan Brings und Hannes Schöner brachten kölsches Temperament nach Kommern, während die Lokalmatadore Günter

Hochgürtel und Manfred „Manni“ Lang mit Charme, Witz und sprachlicher Präzision die Herzen eroberten. Ein besonderes Glanzlicht setzte das A-Cappella-Trio EU-Semble mit seinen drei Stimmen – Bruno Schreiner (Tenor), Robert Kunze (Bariton) und Mupp Schloeßer (Bass).

Die junge Autorin Lina Scheuren, die Julius Esser, der Moderator des Abends, bei einem Auftritt an einem Schleidener Gymnasium als Akteurin gewonnen hatte, äußerte sich in einer heftig bejubelten hochdeutschen



Foto: Lang

Gut gelaunt stellte Quizmaster Ronald Larmann dem Publikum im Kaller Saal Gier 40 Fragen zur Nordeifel und ihrer Mundart. Eifeltouradour Günter Hochgürtel unterhielt unter anderem mit dem Lied „Nempt mich mött op die Rees“, das er einst für die „Bläck Fööss“ komponiert hatte.

Laudatio auf die deftige Sprache in ihrem Lebensumfeld Weyer (Stadt Mechernich).

Der Pingsdorfer Tanzsaal platzte beinahe aus allen Nähten – so groß war der Andrang. Iris Poth, Geschäftsführerin der Nordeifel Tourismus GmbH, die das Festival organisiert, sprach von einer „überwältigenden Resonanz“. Man habe „doppelt so viele Karten an die Frau und an den Mann bringen können“. Das sei Beweis genug, dass Platt nicht nur museale Reminiszenz, sondern ein lebendiges, zukunftsfähiges Kulturgut sei.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung des Mundart-Festivals „Mir kalle Platt“ 2025 hatten Kai Gehlen und die Fernweh-Band sowie „Kerk und Baend“ mit ihrem Konzert „Janz vell Musick“ die Fans trotz eher kühlem Sommerwetter in den Barfuß- und Generationenpark Schmidtheim gezogen. Nicole Habrich, die Gesamtorganisatorin seitens der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT) war begeistert von gefühlvollen Balladen und Kölschrock.

Ende August hieß es im Freilichtmuseum „Höck wead jekauch“ unter der kulinarischen Leitung von Petra Spürkel: Ausverkauft! In Blankenheim standen die „Pänz“ bei einem Mitsingkonzert im Mittelpunkt. An der Gesamtschule war eigens ein Projektchor gebildet worden, auch Günter Hochgürtels Rockband „Wibbelstetz“ mischte mit.

Bei der Veranstaltung „Jeck op Platt“ im Bürgerhaus Herhahn standen unter anderem „Botz & Bötze“, „Präsi“ Frank Michalski und Native-Speaker Herbert Stoff, der Zerberus des „Drommerter Slangs“, auf der Bühne. Im früheren Kuhstall des Kulturhofs Velbrück in Metternich präsentierten zehn Laiensprecher eine Hörspiel-Premiere op Platt. Die Vorbereitungen standen unter der Leitung des Audio-künstlers Christian Klünter – live vor Publikum.

In Hellenthal stellte das „Eifel Herzen Kabarett“ am 25. Oktober in der Gemeinschaftshauptschule unter Beweis, dass auch in der Eifel das Dasein eine selbstironische Note genießt. Wochenlang hatten die drei Damen zuvor geprobt. „Es wurde ein langer Abend voller Eifeler Töne: mal leise, mal laut, mal herzlich“, so Nicole Habrich. Unterstützung kam von der jungen Band „Blechformat“ und „Wibbelstetz“.

Seinen gigantischen Abschluss fand das VR-Bank-gesponserte Festival „Mir kalle Platt“ Anfang November im ausverkauften Schwerfener Schützenhaus mit einem musikalischen Talk und Martin Frings am Saxophon, Richie Hellenthal und Heiner Breuer an der Posaune. Im Abschlussbericht der „NeT“ heißt es: „Drei Eefeler Jonge, drei Instrumente, drei große Mänder – un jede Menge Musick!“ Spontan gingen mit Michael Sita und Christoph Peetz noch zwei Schwerfener mit Gitarre und Akkordeon auf die Bühne.



Foto: Lang

Die Kölner Musikstars Stephan Brings und Hannes Schöner brachten kölsches Temperament nach Kommern, während die Lokalmatadore Günter Hochgürtel und Manfred „Manni“ Lang mit Charme, Witz und sprachlicher Präzision die Herzen eroberten.

Erfinder des Festivals sind Landrat Markus Ramers und Eifel-Troubadour Günter Hochgürtel, der gleich bei mehreren Veranstaltungen mit seinen Songs in Nordeifeler Mundart dabei war, die er nicht nur für sich selbst und seine Band „Wibbelstetz“ und die „Eifel-Gäng“ komponiert hat, sondern auch für die Kölner „Bläck Fööss“ und die „Höhner“.

Einige von Ronald Larmann beim Kneipenquiz im Kaller Saal Gier gestellten Fragen hatten mit Hochgürtels eifelweit bekanntem Repertoire zu tun: Was ist ein Ribbelche? „Ein Moped!“ Was bedeutet „Wibbelstetz“ auf Hochdeutsch? „Unruhiger Geist, Zappelphilipp!“ Was ist „de drette Plöck“? „Der zweite Frühling!“ 2027 soll es weitergehen! (ml)

Nachwuchsautorinnen und -schreiber ausgezeichnet



Foto: Jochen Starke

Bei der Eifeler Buchmesse wurden die Preise des Jugendliteraturpreises der „Lit.Eifel“ in vier Altersstufen vergeben. Unter anderem überreichte Carsten Heinz, Teilmarktleiter Nettersheim bei der VR-Bank Nordeifel, die Auszeichnungen. Auch Ina Brandes, NRW-Ministerin für Kultur, begrüßte die Teilnehmer. Es gewannen Janne Klinkenberg, Philias Papadopoulos, Cira Pütz, Miriam Jestädt, Klara Ziemons, Anna Engels, Emilie Huveneers, Ronja Koenn, Nele Müller, Enie Schirk, Leni Schröder, Maja Hölz, Luzie Wedeking und Luisa Marie Pütz. (ml)

Carsten Heinz von der VR-Bank Nordeifel überreicht Literaturpreise an Enie Schirk und Leni Schröder aus Mechernich, ganz links die ehemalige Preisträgerin und heutige Jurorin Benita Flimm.

Geregnet hat es erst zur Siegerehrung

26. Nettersheim Open, gesponsert von der VR-Bank Nordeifel, gehen erfolgreich zu Ende

Das Herren-Finale war am Ende eine klare Angelegenheit: Der erst 16-jährige Tobias Hoffmann fand kein Mittel gegen das präzise und druckvolle Spiel seines Gegners. Mit 6:1 und 6:0 sicherte sich Tim Kohl vom Bonner THV (BTHV) souverän den Turniersieg bei den 26. Nettersheim Open – und damit auch das Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Der zweitplatzierte Hoffmann durfte sich immerhin über 300 Euro freuen.

Trotz durchwachsener Wetteraussichten gelang es der Turnierleitung um Ernst Widdau, dem Regen geschickt ein Schnippchen zu schlagen: Die Finalspiele wurden vorgezogen, sodass die entscheidenden Matches noch unter freiem Himmel stattfinden konnten. Der Regen kam – wie bestellt – erst zur Siegerehrung. Die wurde kurzerhand ins Sportlerheim verlegt, was für Bürgermeister Norbert Crump eine Premiere war: „In fünf Jahren als Bürgermeister erlebt man viele erste Male, heute war’s eben die erste Siegerehrung im Trocken. Aber ich weiß: Dieses Haus hat einen guten Geist, und mit so vielen engagierten Menschen gelingt so eine Ehrung auch dort ganz wunderbar.“

Der langjährige Turnierorganisator Ernst Widdau zeigte sich rundum zufrieden mit dem Verlauf: „Wir haben tolle Spiele gesehen, die Stimmung war wieder sehr freundschaftlich und offen. Alle haben sich hier am Höhenweg wieder sehr wohl gefühlt.“ Auch kulinarisch ließ das Turnier keine Wünsche offen. Dafür sorgten wie gewohnt die vielen helfenden Hände hinter den Kulissen.

Ein treuer Partner der Veranstaltung ist die VR-Bank Nordeifel. Teilmarktleiter Carsten Heinz (Filiale

Nettersheim) ließ es sich nicht nehmen, seinen Urlaub zu unterbrechen und persönlich zur Siegerehrung zu kommen: „Ein starkes Spiel, ein tolles Turnier – wir unterstützen die Nettersheim Open gerne, weil sie ein sportliches Highlight in der Region sind.“

Neben dem Herren-A-Feld wurden auch in weiteren Altersklassen

Zum Abschluss gab es noch eine besonders herzliche Geste: Markus Hoffmann, Vater des jungen Finalisten Tobias, kam nach der Siegerehrung auf Turnierleiter Ernst Widdau zu, um sich persönlich zu bedanken. Es sei, sagte er, „wieder ein tolles Turnier gewesen“ – und er versprach, im nächsten Jahr nicht nur seinen Sohn wieder mitzubringen, sondern auch dessen

Strahlender Sieger: Tim Kohl vom Bonner THV (3. v. l.) besiegte den 16-jährigen Tobias Hoffmann (3. v. r.) im Herrenfinale der 26. NTC Open. Den Siegern gratulierten VR-Bank-Mitarbeiter Carsten Heinz (v. r.), die Vorsitzende Daniela Widdau, Turnierleiter Ernst Widdau und Bürgermeister Norbert Crump.



Foto: Larmann

spannende Spiele ausgetragen. Eine Damenkonkurrenz konnte in diesem Jahr leider nicht ausgespielt werden. Zwar hatten sich im Vorfeld zwölf Spielerinnen angemeldet, doch nach mehreren Ab- und Ummeldungen blieb die Zahl schließlich unter dem erforderlichen Minimum von acht. Die Turnierleitung hofft, im kommenden Jahr wieder ein volles Damenfeld auf den Platz bringen zu können.

Bruder für die Teilnahme zu gewinnen und kräftig die Werbetrommel für die Nettersheim Open zu rühren.

Denn auch bei der 26. Auflage wurde wieder deutlich, was den besonderen Reiz dieses Turniers ausmacht: eine familiäre Atmosphäre, sportlicher Ehrgeiz, ein starker Verein und ein gutes Gespür für Timing – nicht nur beim Wetter. (rl)

Junge Entdecker in der Bank

Schülerinnen und Schüler der Katholischen Grundschule Gemünd besuchten Bankfiliale Schleiden

Ganz nah dran waren die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen der Katholischen Grundschule Gemünd. Als sie die Schleidener Filiale der VR-Bank Nordeifel eG gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Marie-Theres Jansen und Lisa Drehsen besuchten, bekamen sie eine eigene Führung durch die Bank. Markus Keul, Leiter Privatkundengeschäft, erlaubte den Grundschulern einen echten Blick hinter die Kulissen. Sie durften sich die Geldautomaten und Schließfächer genauer ansehen und konnten sogar einen Blick auf den Tresorraum werfen.

Anschließend konnten die Kinder bei der Jugendmarktbetreuerin Judith Kotzur im wahrsten Sinne des Wortes



Foto: Marie-Theres Jansen

Einblick in Bank und Geld: Die Grundschüler waren buchstäblich hautnah dabei.

hautnah die Geschichte des Geldes erfahren. Entstanden ist der Geldhandel nämlich ursprünglich über den Handel mit Steinen, Muscheln oder Salz, bevor die ersten Geldmünzen etwa 600 vor Christus auf den Markt

kamen und Geldscheine sogar erst ab dem elften Jahrhundert nach Christus.

Geldmünzen und -scheine durften die Kinder in der Bankfiliale genauestens untersuchen, ertasten und erfühlen. Und da fiel den jungen Entdeckern so einiges auf: ein geriffelter Rand, ein buntes Schimmern, und sogar eine Schwarzlichtlampe kam zum Einsatz und enthüllte verschiedene Muster auf den Geldscheinen.

Mit Spielgeld und einem kleinen Marktstand konnten die Kinder zum Abschluss noch gemeinsam Einkaufen spielen, bevor es wieder zurück in die Schule ging. „Wir haben uns sehr über den Besuch der Schulkinder gefreut“, resümiert Judith Kotzur. Sie betont: „Auch alle anderen Schulen sind herzlich eingeladen, die VR-Bank Nordeifel zu besuchen.“ Dafür steht sie gern für Terminabsprachen bereit unter Telefon 02445-9502577. (st)

Platt für Pänz bei der VR-Bank

Sechs- bis Zehnjährige lernten das kleine Einmaleins der Eifeler Mundart und sangen „Ose Noobesch Pitte“

Ein voller Erfolg war das Pilotprojekt „Platt für Pänz“, das Judith Kotzur von der VR-Bank Nordeifel und deren Mundart-Kolumnist („Manni kallt Platt“) Manfred Lang Ende November in den Räumen der VR-Bank in Schleiden anboten. Elf sechs bis zehn Jahre alte Mädchen und Jungen nahmen mit beachtlichem Erfolg teil – einige waren durch „Platt“ sprechende Eltern und/oder Großeltern bereits vorgebildet.

Die jungen Teilnehmer lernten, sich vorzustellen: „Ich heesche Emma, ich ben nöng Johr alt unn wonne en Neddeschem.“ Auch die Begrüßungsformeln am Morgen („Morje zesamme“), tagsüber („Tach, Papp“) und zur Nacht („Naaht, Mattes“) gingen den gelehrihen Schülerinnen und Schülern ungekünstelt über die Lippen.

Als Höhepunkt des anderthalbstündigen Einführungskurses sangen die Kinder mit Judith Kotzur und Manni Lang das Aufzählilied „Ose Noobesch Pitte wollt ne Reiter were“. Die VR-Bank Nordeifel, die sogar ihr Unternehmensleitbild vor Jahrzehnten in

Eifeler Platt auflegte und in ihrem Slogan „mit der Eifel verwachsen“ wirbt, macht den „Pänz“ konsequent Mut, sich der Mundart ihrer Heimat zu bedienen. Am Ende waren sich Judith Kotzur und Manfred Lang einig: „Joot jemaah, widde su!“ (ml)



Foto: Marcel Pützer

Die Organisatoren von „Platt für Pänz“ der VR-Bank Nordeifel, Judith Kotzur und Manni Lang, mit den jungen Mundartsprecherinnen und -sprechern.

Auslöser für mehr Kreativität

Sechs Jugendliche hatten reichlich Spaß beim Workshop „Fotografieren mit dem Smartphone“

Wie wird aus einem Schnappschuss ein richtig gutes Foto? Dieser Frage sind sechs kreative Nachwuchsfotografen beim Fotoworkshop der VR-Bank Nordeifel auf den Grund gegangen. Organisiert wurde das Format von Judith Kotzur, zuständig für den Jugendmarkt der Bank. Als Profi an ihrer Seite: Ronald Larmann von der Agentur ProfiPress.

Mit Begeisterung gingen die Jugendlichen auf Fototour durch Blankenheim und lernten, wie man mit Komposition, dem Gitternetz in der Kamera oder der Drittel-Regel spannende Bilder gestaltet. Auch Spiegelungen in Pfützen und anderen Wasserflächen wurden gezielt genutzt, um Motive kreativ in Szene zu setzen.



Foto: Larmann

Gestärkt mit Pizza, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das neue Wissen sofort umsetzen, und das mit erstaunlichen Ergebnissen. Am Ende wurde es ein spannender Tag voller Kreativität und neuer Perspektiven! Jetzt steht der Influencer-Karriere nichts mehr im Wege – zumindest wissen die jungen Fotoprofis jetzt, wie man Motive perfekt ins Bild rückt. (rl)

Gemeinsam kreativ: Sechs Jugendliche und Workshop-Leiter Ronald Larmann hatten reichlich Spaß beim Fotoworkshop der VR-Bank Nordeifel.

Geteilte Freude ist doppelte Freude

VR-Bank Nordeifel unterstützt Nikolaus-Aktion des Vereins „Stark für Kinder“

Wer am Nikolaustag einen Schokoladen-Nikolaus in einer der Filialen der VR-Bank Nordeifel eG geschenkt bekam, hält viel mehr als nur hübsch verpackte Schokolade in den Händen. Als Dankeschön für ihre Spende über 1.000 Euro an den Verein „Stark für Kinder“ in Euskirchen hat die VR-Bank Nordeifel 400 Schoko-Nikoläuse erhalten, die wiederum in den Filialen an die Kunden verschenkt werden.



Foto: Tücholke

Klaus Reiferscheid (v. l.) und Tamara Topp von der VR-Bank Nordeifel nahmen die Schoko-Nikoläuse von Michael Schlögel vom Verein „Stark für Kinder“ entgegen.

Jeder Nikolaus steht für den Wunsch eines Kindes, zu lesen auf dem „Schlupsie“, den der Nikolaus um den Hals trägt.

Der Verein „Stark für Kinder“ begleitet Kinder aus verschiedenen Einrichtungen und Familien mit unterschiedlichen Problemen, indem er schnelle und unbürokratische Hilfe leistet. Die Unterstützung reicht vom Supermarktgutschein über die Finanzierung von Schulmaterial bis hin zur Organisation des Weihnachtsfestes – mit allem, was dazugehört. Weit über 100 Kinder in Euskirchen und Umgebung können sich dank „Stark für Kinder“ auf eine schöne Weihnachtszeit freuen. Dazu gehören Adventskranz und Adventskalender für die Vorfreude auf Weihnachten, ebenso wie der Besuch des Nikolauses und schließlich das Weihnachtsfest mit Weihnachtsbaum, Geschenken und leckerem Essen.

Knapp 16.000 Schoko-Nikoläuse hat der Verein in diesem Jahr verteilt – immer als Dankeschön für eine Spende über 2,50 Euro. Mit den Spenden geldern begleitet „Stark für Kinder“

seine Schützlinge das gesamte Jahr über. Der 2017 von Michael Schlögel und Carolin Thiel gegründete Verein hat sich längst einen Namen gemacht, arbeitet unter anderem mit der Kinderkrebsklinik in Bonn und mit dem Frauenhaus zusammen.

Sieben Ehrenamtler arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung dafür, dass „die Hilfe sofort dort ankommt, wo sie benötigt wird“, erklärt Michael Schlögel. Das Vereinskonzept hat auch die VR-Bank Nordeifel überzeugt: Zum siebten Mal beteiligt sie sich mit einer Spende an der Nikolaus-Aktion. „Uns ist es als genossenschaftlicher Bank besonders wichtig, etwas für die Kinder und Jugendlichen in unserer Region zu tun“, sagt Klaus Reiferscheid, Prokurist der VR-Bank Nordeifel, der zusammen mit Tamara Topp vom Team Digital Banking die Nikoläuse von Michael Schlögel in Empfang nahm. Und weil geteilte Freude doppelte Freude ist, durften sich auch in diesem Jahr die Bankkunden über eine süße Nascherei zum Nikolaus freuen. (st)

Cranberry-Shortbread-Sterne



Foto: natkinzu - stock.adobe.com

Zutaten:
ergibt 40-50 Stück

- 250 g Butter
- 125 g Zucker
- 250 g Mehl
- 1 Fl. Vanille-Aroma
- 125 g Reismehl (aus dem Asialaden)
- 100 g getrocknete Cranberrys
- 4 EL Sahne
- 1 Eigelb

etwas Mehl
Zucker zum Bestreuen

Den Backofen auf 180° C Umluft vorheizen.

Die Butter mit dem Zucker in einer Schüssel schaumig rühren. Gesiebttes Mehl und Reismehl dazugeben und zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Cranberrys sehr klein hacken, unterkneten und den Teig in Frischhaltefolie ca. 30 Minuten kaltstellen.

Auf bemehlter Arbeitsfläche ca. 6-8 mm dick ausrollen und Sterne ausstechen. Sahne und Eigelb verquirlen, die Plätzchen damit bestreichen und mit etwas Zucker bestreuen. Anschließend auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.

Im Ofen 10-15 Minuten lichtgelb backen. Vorsichtig vom Blech nehmen und auskühlen lassen. (gk)



VR-Bank Nordeifel eG

www.vr-banknordeifel.de - info@vr-banknordeifel.de - 02445 / 9502 0

